MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

230 (11.9.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-43445

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2850.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koch, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 230. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 11. September 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die nächsten Landtagswahlen

verursachen schon jetzt der ultramontanen Presse arge Beklemmungen. Obgleich uns noch ein ganzes Jahr von dem für die Vornahme der Erneuerungswahlen zum badischen Landtag voraussichtlich festzusetzenden Termin trennt, wird bereits im Hauptorgan der badischen Ultramontanen die Agitationstrommel gerührt und den Anhängern des Ultramontanismus in's Gewissen geredet, sich rechtzeitig zum „Kampf" bereit zu halten. Daß es sich thatsächlich um einen Kampf und nicht um eine in den Grenzen einer sachlichen politischen Auseinandersetzung sich haltende Wahlbewegung handeln soll, gesteht das Organ der badischen Ultramontanen unumwunden mit den Worten zu: „Es bleibt noch vieles zu thun übrig, um das katholische Volk Badens aufzuwecken und zu begeistern für den Kampf gegen den Nationalliberalismus, wie er gegenwärtig noch herrscht an den grünen Tischen in Karlsruhe." Da aber Begeisterung bekanntlich keine Häringswaare ist, die sich einpöckeln läßt, so muß die Lust zum Kampfe wach erhalten bleiben in jenen Kreisen, auf deren Mitwirkung bei dem gegen den Nationalliberalismus gerichteten Kreuzzug der „Badischen Beobachter" rechnet. Auf der ultramontanen Jahresversammlung in Koblenz brachte Fürst Karl zu Löwenstein auch den Bochumer Beschluß in Erinnerung, daß in jeder Diöcese kleinere Katholikenversammlungen abgehalten werden sollen, und an diesen Beschluß knüpft jetzt das Karlsruher ultramontane Blatt an, indem es dem Wunsche Ausdruck gibt, daß auch im Lande Baden wieder, wie im vorigen Jahre, kleinere Versammlungen abgehalten werden möchten. Da wären wir denn wieder auf dem alten ultramontanen Standpunkt angelangt: Es wird fortgewühlt! Uns überrascht diese Nutzanwendung, welche der „Beobachter" aus den Reden der Koblenzer Versammlung zieht, durchaus nicht; uns vermochte der friedfertige Ton der in Koblenz gehaltenen Ansprachen nicht zu täuschen; dort war es ausnahmsweise nicht der Ton, der die Musik macht, die glatte, scheinbar entgegenkommende Form der Reden ließ uns ihren wahren Charakter und Inhalt nicht verkennen. Die Ultramontanen wollen den Staat nicht zur Ruhe kommen lassen und der „Beobachter" sagt es gerade heraus, daß man die „lauen und gleichgiltigen Katholiken aufrütteln müsse." Nirgends tritt die Gewißheit, daß ultramontan und katholisch zwei grundverschiedene Begriffe sind, so klar in die Erscheinung, wie im Großherzogthum Baden. Trotz der seit Jahren betriebenen, mit allen Mitteln einer bis zum Fanatismus gesteigerten Agitation hat der katholische Theil der badischen Bevölkerung in seiner übergroßen Mehrheit die Gemeinschaft mit dem Ultramontanismus abgelehnt; deßhalb sollen diese „Lauen" jetzt tüchtig „aufgerüttelt" werden. — Es kommt uns nicht in den Sinn, die badischen Liberalen schon jetzt zu einer Gegenagitation aufzufordern; das Volk will Ruhe haben! Wir wollten aber an der neuesten Auslassung des ultramontanen badischen Hauptorgans nachweisen, daß im Lager des Ultramontanismus das Feuer der Agitation ununterbrochen geschürt wird. Man wird dieses Treiben scharf im Auge behalten müssen!

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 10. September. Vorm.

Aus Gravenstein wird telegraphisch berichtet: Die Westdivision, um eine allerdings nur markirte Brigade verstärkt, griff Dienstag um 8 Uhr früh die Ostdivision an, unterstützt von zwei Torpedodivisionen, die in Rübel-Noor einliefen und den Gegner mit Revolverkanonen heftig in der linken Flanke beschossen. Die Flotte selbst hatte keine Gelegenheit, unmittelbar einzugreifen. Sie setzte jedoch 1600 Mann an Land, die der Ostdivision als Reserve dienten; die 15. Husaren gingen, durch den Ekensund schwimmend, auf die Halbinsel Broacker über. Das Gefecht endete mit dem Rückzug der Ostdivision hinter die Düppelstellung. — Die Kaiserin ist zum Chef des in Flensburg und Sonderburg in Garnison stehenden Füsilier-Regiments Nr. 86 ernannt worden. — Die Breslauer Studentenschaft lehnte die Betheiligung an dem Empfange des Kaisers wegen ungeeigneter Platzvertheilung ab. — Man nimmt in Wien an, daß Kaiser Wilhelm am 1. Oct. in Schönbrunn eintreffen, wie üblich mit den andern Jagdgästen in Schönbrunn das Frühstück im Jagdanzug einnehmen und sogleich nach Mürzsteg weiterfahren wird. Ob er auf der Rückkehr von den etwa sechstägigen Jagden der Einladung zum Besuch der Wiener Ausstellung folgen wird, ist noch zweifelhaft.

Es verlautet, daß in Preußen die königlichen Regierungen und Handelskammern seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zu Berathungen darüber aufgefordert worden sind, ob es zweckmäßig erscheint, eine Einheitszeit für das gesammte bürgerliche Leben in Deutschland auf dem Wege der Reichsgesetzgebung einzuführen.

Der französische Minister des Aeußern, Ribot, läßt die Nachricht für falsch erklären, daß von französischer Seite Deutschland, England, Italien und Portugal zu Besprechungen über den gegenseitig zu gewährenden Schutz ihrer Missionare in Africa eingeladen worden ist. — Präsident Carnot geht nicht zu den Manövern im Nordbepartement. — Die Einnahmen an indirekten Steuern und Monopolen ergaben im Monat August 780,000 Frs. weniger als veranschlagt, jedoch 5,600,000 Francs mehr als im August des vorigen Jahres. Die Einnahmen der ersten acht Monate des Jahres 1890 übersteigen den Voranschlag um 39 Millionen, die gleiche Zeit des Vorjahres um 43 Millionen. — Die österreichische Länderbank eröffnet am 12. September in Paris eine Zweiganstalt. — General Hugot, Commandant der 22. Infanteriebrigade ist in Nancy gestorben.

Die Boulangisten bemühen sich redlich, sich selbst und ihren würdigen Patron dem Gespött der Welt auszusetzen. Die Enthüllungen über den Boulangismus überstürzen sich. Das republikanische Blatt „Paris" kündigt an, es werde unter der Aufschrift „Geheime Papiere des Boulangismus" die Veröffentlichung einer Reihe von Schriftstücken beginnen, welche den Grafen von Paris, Boulanger, Laguerre, Naquet, Baron Mackau, Grafen de Mun und Déroulède, kurz alle „Verschwörer" gegen die Republik an den Pranger stellen würden. Das Blatt will ferner enthüllen, daß die Boulangistenführer nichts anderes als Dienstboten in den Händen des Herrn v. Mackau und dessen Freunde waren, gefügige Werkzeuge, die man behandelte, wie man bezahlte Leute zu behandeln pflegt. Kein einziger der leitenden Boulangisten — sagt „Paris" — könne, wie es geschehen, behaupten, er habe die Lage nicht gekannt; auch das werde es beweisen und schließlich aufdecken, daß der Royalist Mackau mit eigener Hand den Aufruf Boulangers an die Franzosen verfaßt habe. Erwähnt sei noch das in Paris umlaufende Gerücht, die Regierung beabsichtige neuerdings, die royalistischen und boulangistischen Verschwörer zur Rechenschaft zu ziehen; die Veröffentlichung des „Paris" solle die öffentliche Meinung auf die Maßregeln der Regierung vorbereiten. — Alle, denen Mermeix seine Zeugen geschickt hat, weigern sich bis jetzt, mit ihm zum Zweikampf anzutreten. Die Briefe, die aus diesem Anlaß zwischen den Zeugen und ihren Kämpen gewechselt worden sind, lassen an Grobheit nichts zu wünschen übrig; so nennt beispielsweise Delagneau seinen früheren Genossen im Boulangismus, Mermeix, einen Gauner. Den Gewinn aus diesen Händeln zieht die republikanische Partei.

Nach einer Meldung des Bureau Reuter aus Sansibar ist die Nachricht der „Times" von einem zu befürchtenden Wrackwerden des Postdampfers „Reichstag" durchaus unbegründet; das Schiff liege vielmehr an geschützter Stelle bei Dar-es-Salaam und lösche seine Schiffsladung; man erwarte, bei der nächsten Springfluth das Schiff flott machen zu können.

* Unsere colonialen Beziehungen zu Frankreich

sind in ein neues Stadium getreten. Pariser Telegramme melden:

Der Colonialverwalter Cholet ist, dem „Siècle" zufolge, nachdem er den Lauf des Sanga, eines der rechten Nebenflüsse des Congo, erforscht hat, wieder nach Brazzaville zurückgekehrt. Cholet hatte sich auf einem Kanonenboot eingeschifft, war bis zum 4. Grad nördlicher Breite und dem 13. Längengrade flußaufwärts vorgedrungen. Trotz der schlechten Jahreszeit fand er den Fluß schiffbar und durchfuhr eine fruchtbare Gegend, die noch nie der Fuß eines weißen Mannes betreten hatte. Vom politischen Gesichtspunkte hat, wie das Pariser „Siècle" sagt, diese Reise die allerhöchste Wichtigkeit. Sie erstreckt sich bis zu den nördlichen Grenzen des französischen Gabun- und Congogebietes und sichert Frankreich die Striche zwischen dem deutschen Gebiete von Kamerun und dem Flußlaufe des Gobanglis, dessen rechtes Ufer zum französischen Besitz gehört. Diese Gegend war Gegenstand deutscher Gelüste gewesen. Allein die deutschen Forschungsreisenden waren in ihrem Vordringen von der Küstenstrecke zwischen dem Rio Campo und Batanga nicht über den 11. Längengrad hinausgelangt; somit wäre denn — nach der Meinung des „Siècle" — zum Vortheil Frankreichs die Frage entschieden, wem die Gebietstheile, welche den deutschen Kamerunfluß vom französischen Congo trennen, zufallen sollen. Man weiß, heißt es am Schlusse des französischen Artikels, daß Rohlfs ganz neuerdings diese Striche für Deutschland in Anspruch nahm. Cholet habe die Beweisgründe befestigt, welche sich diesen schon früher (angeblich) als wenig begründet bezeichneten Ansprüchen entgegenstellen lassen.

Der „Temps" bemerkt zu den Forschungen Cholets: Das Protokoll vom 24. Dezember 1885 zog zwischen Deutsch-Kamerun und Französisch-Congo eine Grenzlinie, die von der Campomündung aus parallel den Breitengrad bis zu Punkt 12 Grad 40 Min. östlicher Länge läuft. Diese Linie ließ das Gebiet östlich von diesem Punkte der Thätigkeit beider Nationen offen. Nun hat Cholet mit einheimischen Häuptlingen, die sich unter französischen Schutz stellten, in einem großen Gebiet westlich des Sanga Verträge geschlossen. Die Deutschen haben wegen der Entfernung und der Feindseligkeit der Eingeborenen vergeblich versucht, sich hier einen Weg zu bahnen; das Haus Woermann mußte sogar mehrere vorgeschobene Posten zurückziehen. Cholet hat von dieser Gegend Besitz ergriffen, indem er den Lauf des Sanga benutzte, denn er nahm mit Recht an, daß dieser Fluß von Norden her parallel mit dem Congo und dem Ubanghi komme. Den Forscher begleiteten die Vertreter eines Handelshauses, welche die Vorbedingungen zu ertragreichen Geschäften vorfanden. Die von Cholet abgeschlossenen Verträge öffnen der Congocolonie einen weiteren Weg nach Norden, parallel dem, welchen Frankreich in dem Ubanghi bereits inne hat. Französisch-Congo erstreckt sich daher jetzt im Westen bis an die im deutsch-französischen Abkommen festgesetzte Grenze.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. September 1890.

Die Feier des Geburtstages des Großherzogs.

Der Geburtstag des Großherzogs wurde auch in diesem Jahre in altherkömmlicher Weise gefeiert. Glockengeläute und Böllerschüsse verkündeten am Vorabend sowie am Morgen des eigentlichen Festtages feierlich das Nahen resp. den Anbruch eines Festtages für Badens Bevölkerung, eines Festtages, welcher zwar seit Jahren in einfacher Weise ohne großen Glanz und Pomp begangen wurde, der aber nichtsdestoweniger von jedem Bewohner des badischen Landes mitgefeiert und dessen hohe Bedeutung von jedem Badener Bürger mitempfunden wird. Doch halt — nicht Glockengeläute und Böllerschüsse waren die ersten Vorboten von Großherzogs Geburtstag sondern die 2 auf dem Strohmarkt u. dem Fruchtmarkt aufgestellten Karrussels, deren Drehorgeln schon seit Sonntag zur Freude der kleinen und großen Jugend ihre altbekannten Weisen ertönen lassen, welche man jedoch am liebsten in einer halbstündigen Entfernung anhört.

Am Festtag Morgens 8 Uhr fand in der Aula des Gymnasiums die

Huldigung der Eidespflichtigen

statt.

Gegen 9 Uhr nahmen die Straßen der Stadt einen festlichen Charakter an. Ordengeschmückte Staats- und städtische Beamte begaben sich in die Kirchen, alte Krieger- und Militär-Vereinler in Festtagskleidern, Feuerwehrleute in ihren kleidsamen Uniformen mit dem an diesem Tage doppelt schön geputzten Helm auf dem Kopfe eilten theils in voller Hast theils langsam und selbstbewußt nach ihren Sammlungsorten, um mit Musik und wehender Fahne gemeinsam einem der

Festgottesdienste

beizuwohnen, von denen der evangelische in der Trinitatiskirche und der katholische in der Jesuitenkirche abgehalten wurde.

Auszeichnung von Feuerwehrleuten.

Wie alljährlich am Geburtsfeste des Großherzogs, fand auch gestern Vormittag 11 Uhr im großen Saale des Rathhauses die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr für längere Dienstzeit statt; es hatten sich zu diesem Festakt eingefunden die Herren Ministerialrath Frech, Geh. Regierungsrath Benfinger, Amtmann Wild,

MARCHIVUM

Oberbürgermeister Moll, Bürgermeister Kloß, Stadt- und Bezirksrath Hirschhorn und eine größere Anzahl Feuerwehrleute. Eröffnet wurde der feierliche Akt durch einen Gesangsvortrag des Feuerwehrsingchors unter Leitung des Herrn Vellissier; sodann ergriff Herr Bezirksamtmann Wild das Wort, welchem der Auftrag geworden war, das von unserm Großherzog für 25jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr gestiftete Ehrenzeichen an 8 Mitglieder des Corps zu überreichen. Es sind dies folgende Herren: Adjutant Heinrich Nauen, Buchbinder Philipp Tresch, Chirurg Adrian Laible, Hauptmann Martin Koch, Spengler Emil Rhein, Buchbinder Jean Rost, Schneider Justus Luckard und Schuhmacher Jakob Ritter. Der Herr Bezirksamtmann sprach den Decorirten den Dank der Regierung aus und schloß mit dem Wunsche, daß es ihnen noch lange vergönnt sein möge, ihre Dienste dem Feuerwehrcorps zu widmen. Namens der Ausgezeichneten dankte Herr Adjutant Heinrich Nauen und schloß mit einem Hoch auf unserem Landesfürsten, in welches die Anwesenden kräftig einstimmten. Im Namen der Stadtbehörde überreichte alsdann Herr Bürgermeister Kloß die von der Stadt Mannheim gestiftete silberne Medaille für zwanzigjährige Dienstleistung bei der Feuerwehr an folgende Herren: Dr. Feldbausch, M. Geiger, Kämmerer und Stumpf. Herr Kloß knüpfte an die Verleihung den Dank des Stadtraths an und verbreitete sich sodann über die Aufgaben der Feuerwehr, welcher er auch fernerhin glückliches Gedeihen wünscht und ein Hoch auf dieselbe ausbrachte. — Herr Dr. Feldbausch dankt im Namen dieser Dekorirten und schließt mit einem Hoch auf die Stadt Mannheim und ihre Vertreter. — Herr Oberbürgermeister Moll erwidert auf die anerkennenden Worte des Vorredners und betont namentlich den Gemeinsinn, welcher in unserer Stadt herrsche, sein Hoch gilt dem ferneren Wachsen, Blühen und Gedeihen unserer Stadt. — Schließlich überreichte Herr Hauptmann Bouquet Namens des Verwaltungsrathes, mit einer entsprechenden Ansprache das Ehrendiplom für 12jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr an folgende Herren: Karl Ullrich, Ludwig Knauber, Emil Apfel, Peter Keller, Wilhelm Kettler und Wilhelm Münch; im Namen dieser letzteren spricht Wehrmann Ullrich den Dank derselben aus. Nach einem zweiten Vortrag des Feuerwehr-Singchors schloß der einfache aber würdige Festakt.

Mittags 1 Uhr nahm im Saale des Stadtparks das

Festessen

seinen Anfang. An demselben betheiligten sich ungefähr 150 Personen. Den Toast auf den Großherzog brachte Herr Landeskommissär Ministerialrath Frech mit folgenden Worten aus:

„Wenn wir vor einigen Tagen die Gedenktage an die großen Ereignisse, welche die Einheit des deutschen Volkes geschaffen haben, in einer festlichen Weise begingen, damit die Erinnerungen an jene große Zeit aufgefrischt, damit der heranwachsenden Generation die großen Thaten des deutschen Volkes vor Augen gestellt und die Vaterlandsliebe in den Herzen derselben entzündet werde, so haben wir uns heute vereinigt, um einen vaterländischen Gedenktag zu feiern, nämlich den Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs. In allen Gauen unseres schönen Heimathlandes ertönen heute die Festglocken und allüberall vereinigen sich patriotische Männer, um den Gefühlen der Verehrung, Treue und Liebe zum angestammten Fürstenhause Ausdruck zu geben und zu danken dafür, daß in seinen Händen die Zügel der Regierung des Landes gelegen sind, zum Glück und zur Wohlfahrt desselben. Seine 38jährige Regierung zeigt uns ein Bild von Hochherzigkeit und treuer Pflichterfüllung, zeigt uns ein Bild voller selbstloser Hingabe den Interessen des Landes, der Förderung der Wohlfahrt seiner Bewohner auf allen Gebieten. Dieses hehre Beispiel unseres Durchlauchtigsten Regenten strahlt hell in einer Zeit, wo man so vielfach gewöhnt ist, Rechte zu fordern, vermeintliche und wirkliche, ohne daran zu denken, daß treue Pflichterfüllung hiervon unzertrennbar ist, in einer Zeit, wo der Kampf der Parteien vielfach mit vergifteten Waffen gekämpft, wo die Parteiinteressen vielfach den allgemeinen Interessen untergeordnet worden, in einer Zeit, wo eine irregeleitete Masse durch gewaltsamen Umsturz die bestehende Gesellschaftsordnung und Kultur stürzen, andere vermeintlich bessere Zustände zu erzielen hofft. Wie schmerzlich diese Erfahrungen das edle Herz unseres Fürsten berühren, davon haben wohl die Worte Zeugniß gegeben, welche er am Schluß des letzten Landtags, als die Stände zum letzten Mal um ihn vereinigt waren, gesprochen hat, in welcher er an die heimkehrenden Landesvertreter die Bitte richtete, dahin mitzuwirken, daß der vielfach unnöthige Streit gemildert werde, dahin mitzuwirken, daß der innere Frieden gefördert werde, denn nur hierdurch könne etwas Gutes geschaffen werden, nur dadurch sei es möglich, die Wohlfahrt des Landes zu heben und zu fördern. M. H. Lassen Sie diese edlen Friedensworte an uns gerichtet sein, lassen Sie oft unsere Herzen zu ihm erheben, lassen Sie uns recht oft bewundernd hinaufschauen zu ihm, der durchdrungen ist von edler Vaterlandsliebe, allezeit als der beste deutsche Patriot, als der edelste Fürst gefeiert werden wird. Lassen Sie uns mit treuer Liebe zu Kaiser und Reich immerdar verbinden warme Liebe zum engeren Heimathlande und zu dem Fürsten der so lange schon die Geschicke dieses Landes zum Glück und Segen desselben leitet, und hoffentlich noch recht lange leiten wird. Ich glaube, daß Sie mit mir eines Sinnes sind, wenn ich rufe: Der edelste, beste deutsche Mann, der tugendhafteste Regent, Seine Königliche Hoheit unser Großherzog er lebe hoch!!!

Freudig stimmten die Anwesenden in das Hoch ein, welches brausend durch den festlich geschmückten Saal schallte und in das Lied: „Heil unserm Fürsten Heil", das von den Festtheilnehmern stehend gesungen wurde, ausklang.

Das Essen dauerte ca. 4 Stunden und erreichte erst gegen 5 Uhr sein Ende. Das Menu war folgendes: Mocturtle-Suppe — Salm, Sauce, Hollandaise Kartoffel — Lenden à la jardinière sauce madère — Gänseleber-Pastete — Feldhuhn mit Sauerkraut — Rehbraten, Salat — Compot — Eis — Früchte — Dessert — Butter und Käse.

Als Fest-Vorstellung

gelangte gestern bei aufgehobenem Abonnement und vor einem, wenn auch nicht auf allen Plätzen, so doch im Ganzen gut besuchten Hause Wagner's „Tannhäuser" zur Aufführung. Um die Wiedergabe des Werkes machten sich von den Darstellern vor Allem Frl. Mohor und Herr Knapp, welche die Partieen der Elisabeth und des Wolfram mit bekannter Vortrefflichkeit vertraten, sowie Herr Götzes als tüchtiger Tannhäuser verdient. Die Genannten brachten auch diesmal ihre Aufgaben unter lebhaftem Beifall zur Geltung und auch die übrigen, an gewohnter Stelle Wirkenden boten wie bisher unter der schwungvollen Leitung des Herrn Hofkapellmeister Weingartner durchaus tüchtige Leistungen. Neu besetzt war gestern u. A. die Partie der Venus mit Frl. Matura. Diese ziemlich heikle Partie war für die junge Sängerin gerade keine leichte Aufgabe, um so mehr als letztere in derselben eine so vortreffliche Sängerin, wie Frau Seubert, zur Vorgängerin hatte. Frl. Matura hat sich, namentlich wenn man berücksichtigt, daß sie die Partie in sehr kurzer Zeit neu gelernt hat, in ganz anerkennenswerther Weise mit derselben abgefunden. Auch ihre Mittel kamen dabei gut zur Geltung und bezüglich dessen, was in technischer wie sonstiger Hinsicht noch zu erstreben und auszugleichen bleibt, darf man bei der Jugend und der augenscheinlichen Begabung der Sängerin wohl für die Folge günstiges erhoffen. Den Landgraf sang gestern erstmalig Herr Carlhof. Im ersten Akt erschien, was er bot, ziemlich farblos. Im Verlaufe des zweiten trat in dieser Hinsicht hier und da etwas Besserung ein, indeß machten sich auch hier wieder die noch vorhandenen Ungleichmäßigkeiten seines Gesanges stärker bemerkbar. Der Ton, der gestern zuweilen auch der wünschenswerthen Noblesse entbehrte, steht nicht immer fest, sondern erscheint öfters etwas unruhig und flackernd, woran allerdings Befangenheit einige Schuld tragen kann. Im Ensemble verschaffte sich das Organ, bei dem gestern auch anscheinend etwas Indisposition vorhanden war, nicht immer gleichmäßig Geltung. Neu war schließlich von den Mitwirkenden noch Herr George als Biterolf, der vor einiger Zeit im „Freischütz" hier zum ersten Mal überhaupt die Bühne betreten hat und gestern seine zweite Partie sang. Die Stimme erwies sich auch diesmal als ansprechend und gut gebildet und wenn Herr George in Spiel und Vortrag die rechte Charakteristik noch nicht traf, so darf dies einem auf der Bühne noch so wenig heimischen Sänger zunächst wohl nicht weiter übel genommen werden.

---

* **Ueber die Benutzung der Schlafwagen auf den preußischen Eisenbahnen** wurde die Bestimmung getroffen, daß vorausbestellte und bezahlte Schlafwagenplätze für den Besteller offen gehalten werden müssen, es sei denn, daß derselbe eine Mittheilung gemacht hat, daß er verhindert sei, den bestellten und bezahlten Platz zu benutzen. In dem letzterem Falle ist der bezahlte Preis aber nur dann zu erstatten, wenn der Platz thatsächlich anderweit hat besetzt werden können.

* **Eisenbahnverkehr Mannheim-Karlsruhe.** Aus Geschäftskreisen wird uns mit dem Ersuchen um Aufnahme Folgendes geschrieben: „Seit Jahren wartet man hier vergebens darauf, daß des Morgens eine geeignetere Verbindung mit Karlsruhe hergestellt werde. Während wir mit Frankfurt a/M., allein diesseits des Rheins, durch Züge abgehend 4.30 M.-N.-B., 5.27 Riedbahn, 6.— M.-N.-B. Schnellzug, 6.20 M.-N.-B. gewöhnl. Zug, 7.3 Riedbahn Schnellzug verbunden sind, daselbst vor Beginn der Geschäftszeit eintreffen, müssen wir, um den Vormittag in Karlsruhe geschäftlich ausnützen zu können, nach 4 Uhr des Morgens abreisen. Der um 8 Uhr abgehende Zug erreicht Karlsruhe so spät, daß der Vormittag, die Hauptgeschäftszeit des Tages, nahezu verloren ist. Im Sommer wird allerdings von diesem Zug ab Heidelberg auch ein Schnellzug 1. und 2. Klasse abgezweigt, dieser ist aber, abgesehen von doch sehr spätem Eintreffen, des Preises wegen, nicht für Jedermann zugänglich. Wir gehen jetzt aber dem Winter entgegen und was soll man schon vor 7 Uhr bei Eintreffen des ersten Zuges in Karlsruhe beginnen? Man gibt sich daher freudig der Hoffnung hin, daß Großherzogliche Generaldirektion dem allgemeinen von der Handelskammer dahier unterstützten Wunsche entsprechen und im Winterkurse einen Zug etwa um 6—7 Uhr des Morgens von hier nach Karlsruhe abgehen lassen werde. Es wird auf weitem Kreise kaum zwei gleich große Städte geben, welche so enge Beziehungen zu einander haben wie Mannheim und Karlsruhe, und welchen so wenig Gelegenheit zum Vormittagsverkehre geboten ist.

* **Dem Lehrerinnenheim in Lichtenthal bei Baden** wurden dieser Tage aus Anlaß eines Familienfestes von einer hiesigen Familie 200 Mark als Geschenk übergeben. Mit Dank und Freude wurde die schöne Gabe angenommen.

* **44. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung.** Der Festausschuß macht bekannt, daß die Fest-, Tisch-, und Rheinfahrtkarten bei Herrn August Gengenbach, H 2, 2, in Empfang genommen werden können und ist es sehr zu wünschen, daß die Betheiligung seitens der hiesigen Einwohnerschaft eine sehr rege werden möge. Die Festkarte à 3 M. berechtigt zur Benützung der reservirten Plätze bei den Gottesdiensten und bei den öffentlichen Versammlungen, zum Besuch des Kirchenconcerts und zur Freifahrt nach Heidelberg und zurück. Allem Anscheine nach dürfte das Fest, welches vom 16.—19. Sept. in unserer Stadt abgehalten wird, ein wohl gelungenes werden.

* **Ist Papier Fleisch?** Eine Hausfrau bringt in der Berliner „Nat.-Ztg." eine Klage vor, die auch hier leider nicht gegenstandslos ist. Die Dame schreibt: „Ist Papier Fleisch?" und fährt fort, sich zu beklagen, daß neben der bedeutenden Preissteigerung, die sich auf alles erstreckt, was mit Fleischwaaren zusammen hängt, die Verkäufer sich noch einen unberechtigten Vortheil zu verschaffen suchen, indem sie sich statt der Nahrungsmittel Papier bezahlen lassen. Die Beschwerde führende Dame erklärt, daß sie in einem angesehenen Berliner Geschäfte drei Viertelpfunde verschiedenen Aufschnitts kaufte, daß jedes dieser drei Viertelpfunde auf zwei Bogen Papier gelegt und besonders eingewickelt wurde und daß sie nachher mit Hilfe der Küchen- und der Briefwaage ermittelte, daß das Bruttogewicht von Aufschnitt und Umhüllung zusammen zwar 375 Gramm, das Papier allein, die Tara, aber 30 Gramm wog, je 10 Gramm für jedes Viertelpfund. Das sei bei den ohnehin unerschwinglichen Preisen ein Procentsatz, der alles Maß übersteige und er könne nicht mit der gesetzlichen hygieinischen Vorschrift entschuldigt werden, welche für das Einwickeln von Nahrungsmitteln sauberes, unbedrucktes Papier vorschreibt. Die Klage ist berechtigt und es kann ihr leicht abgeholfen werden, wenn eben jeder Käufer rundweg erklärt, er wolle nicht Papier kaufen, sondern Fleisch, in dessen Preis ja, besonders bei den Fleischwaaren, der Preis für die Umhüllung schon genugsam einbegriffen ist.

* **Was man Alles vergessen kann.** Wir hatten vor einigen Tagen nach einer Mittheilung anderer Blätter gemeldet, daß die großherzoglich badische Hofschauspielerin Fräulein Eugenie v. Legrenzi bei ihrer Abreise von Ischl, woselbst die Dame vom 1. Juli bis Anfang August im Hotel Kaiserin Elisabeth einlogirt war, eine Anzahl werthvoller Garderobestücke, darunter mehrere Fächer, vergessen habe. „Eine von Frln. v. Legrenzi an die Leitung des Hotels gerichtete Anfrage wurde dahin beantwortet, daß in dem von der Schauspielerin bewohnten Zimmer nichts ihr Gehöriges vorgefunden wurde." Mit Bezug auf diese Mittheilung geht nun der „Fr. Z.", welche diese Mittheilung gleichfalls gebracht hatte, von Fräulein v. Legrenzi aus Aix-les-bains ein allerliebstes sarkastisches Briefchen zu, das dieselbe tiefzerknirscht reproduzirt: Sehr geehrter Herr Redakteur! Ich lese erst heute in Ihrer Zeitung vom 29. August die Notiz: „Was man Alles vergessen kann!" Das freundliche Interesse, welches Sie darin meinen unbedeutenden Fächern und meiner noch unbedeutenderen Person widmen, ist so unverdient, daß ich es kaum wage, Ihre Zeit nochmals für diese Angelegenheit in Anspruch zu nehmen. Aber es erscheint mir Pflicht zu konstatiren, daß die bewußten vergessenen Gegenstände sich schließlich im Hotelzimmer in einem Schubfach vorgefunden haben. Die Frage: „Was man Alles vergessen kann" hat freilich hierbei eine noch erschöpfendere Beantwortung gefunden, denn ich erhielt zu meinem Erstaunen aus dem berühmten Schubfach noch weitere fünf größere Toilettestücke zugesandt, die sich schließlich auch als mein Eigenthum herausstellten. „Man kann also noch mehr vergessen!" — Ich trete mit dem ersten Oktober mein neues Engagement am Mannheimer Hoftheater an. Vielleicht gibt Ihnen die Nachbarschaft Gelegenheit, Ihr freundliches Interesse auch auf meine künstlerische Thätigkeit auszudehnen — darin bin ich weniger vergeßlich. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung. Eugenie v. Legrenzi. — Wir begreifen und theilen das frohe Erstaunen, das der überreiche Inhalt des Ischler Schubfaches der Künstlerin bereitet hat. Neben diesen „noch weiteren fünf größeren Toilettenstücken" schrumpft der bekannte, in Gedanken stehengebliebene Regenschirm zu einem armseligen Nichts zusammen. Entspricht die Schlußversicherung des Briefchens den Thatsachen, so dürften für den Soufleur des Mannheimer Hoftheaters jetzt goldene Tage hereinbrechen.

* **Der Gewerbe- und Industrieverein** dahier veranstaltete am letzten Sonntag einen Ausflug nach Heppenheim a. d. B. zum Besuche der dortigen Gewerbeausstellung, welcher vom schönsten Wetter begünstigt einen recht schönen Verlauf nahm. An demselben betheiligten sich etwa 100 Personen, welche gleich nach der Ankunft in Heppenheim die Ausstellung in Augenschein nahmen. Dieselbe ist in ziemlich engen Rahmen

---

Feuilleton.

— **Todt oder Lebendig?** Eine verwickelte Geschichte, die noch sehr der Aufklärung bedarf, hat sich jüngst in der Irrenanstalt zu Dalldorf bei Berlin abgespielt. Dort befand sich seit etwas mehr als Jahresfrist der geisteskranke Eisenbahnstations-Vorsteher Adolph Senftleben in Pflege. Zum Curator desselben war der Großdestillateur St. ernannt worden. Am 8. Juni erhielt letzterer von der Direction der Irrenanstalt die Benachrichtigung, daß sein Mündel gestorben sei und am 12. Juni beerdigt werde. Der Curator nahm selbst an der Beerdigung Theil und überzeugte sich so, daß dieselbe thatsächlich stattgefunden hat. Allerdings hat er es versäumt, sich die Leiche des etwa 50jährigen Mündels anzusehen. Da letzteres in einer Sterbekasse versichert war, so bedurfte er wegen Erhebung der Versicherungssumme des Todtenscheines. Nach mehrfachen Gesuchen um Zustellung desselben wurde ihm derselbe am 25. oder 26. Juni zugesandt. Unterzeichnet war derselbe von dem Anstaltsarzte Dr. Sander. Noch ehe der Curator die Versicherungssumme erheben konnte, empfing er am 2. Juli zu seinem gewiß berechtigten Erstaunen von der Irrenanstalts-Direction folgende Mittheilung: „Daß der Königliche Eisenbahn-Stations-Vorsteher Reinhold Gustav Adolph Senftleben am 1. Juli a. c. noch am Leben gewesen und sich in diesseitiger Pflege befunden hat, wird hiermit unter Beidrückung des Amtssiegels bescheinigt. Direction der Irren-Anstalt der Stadt Berlin. gez. Dr. Sander." Dieses Document war dem Curator bisher allmonatlich regelmäßig zugegangen, weil das Mündel eine monatliche Pension von 121 Mark bezog, welche nur auf Grund einer solchen Bescheinigung erhoben werden konnte. Der Curator hat nun sofort und wiederholt theils telephonisch, theils brieflich um Aufklärung ersucht, ob das Mündel wirklich todt ist, oder aber noch lebt. Statt aller Antwort hat derselbe am 2. August und ebenso am 2. September genau dieselbe Bescheinigung erhalten, daß der längst Begrabene noch lebt und sich in der Pflege der Irrenanstalt befindet, nur mit dem Unterschiede, daß die Bescheinigung einmal von „Dr. Sander" und ein anderes Mal von „Dr. Moeli" Namens der Direction unterzeichnet war. Unter diesen Umständen erschien dem Curator weder die Erhebung des Sterbegeldes noch der Pension rathsam, beides ist daher unterblieben, trotz aller Anfragen wartet Herr St. immer noch auf einen definitiven Bescheid. In absehbarer Zeit muß es sich aber zweifellos aufklären, ob der p. Senftleben todt und begraben ist, oder ob er lebt und an seiner Statt und unter falschem Namen ein Anderer dem kühlen Schooße der Erde anvertraut worden ist.

— **Mexikanische „Hofschauspieler".** Im Nordosten Mexikos liegen eine große Anzahl aus Lehmziegeln erbauter niederer Miethskasernen, in denen der ärmste und elendeste Theil der Bevölkerung eng zusammen wohnt. Die kastenartigen Gebäude haben eine Form, die wohl der Baukunst der Azteken entsprungen ist. Jedes hat in der Mitte einen schmalen Hof, und auf diesem erscheinen sehr oft „Künstler", die von Hof zu Hof ziehend Centavos (eine Kupfermünze im Werth von 4 Pfg.) sammeln. Dem „Herold" (Milwaukee) wird über diese mexikanischen „Hofschauspieler" Folgendes geschrieben: Wie ich so im Hofe einer Miethskaserne tief gerührt über das elende Dasein der Insassen nachdachte, erschien durch den schmalen Eingang im Gänsemarsch eine lustige Gesellschaft, die sogleich meine Aufmerksamkeit erregte. Zuerst traten drei braune Musikanten in schmutzig weißem Anzuge auf, mit zerrissenem Palmenstrohhute. Der Eine hielt eine Guitarre, der Andere eine Harfe und der Dritte eine Geige. Hinter ihnen schritt in schäbiger europäischer Kleidung, aber mit heiterer Miene und eine Glocke in der Hand ein kleiner, behender und schon ziemlich bejahrter Mann, in dem ich sofort den „Künstler", den berühmten Hofkomiker erkannte. An seiner Seite trabte eine behäbige Frau von ersichtlich weniger heiterer Gemüthsanlage, und den Schluß bildete ein zerlumpter Geselle, der einen Kasten auf dem Rücken trug — der Hoftheatergarderobier. Der Künstler ließ sein Glöckchen erschallen, rief dem Orchester „Musica!" zu und begann nun den üblichen Prolog herzusagen, worin er der „glücklichen Nachbarschaft" die frohe Botschaft machte, daß er gekommen sei, hier einige ganz neue und äußerst spaßhafte Vorträge zu halten, wenn man ihn dafür mit einigen Gaben belohnen wolle. „Acht Centavos bekommt jeder Musikant! Der Rest ist für mich!" ruft er bedeutungsvoll. Der Hof bevölkert sich nach und nach und auch von der Straße treten Neugierige herzu, vorübergehende Wasserträger, Dienstmänner, Dienstmädchen u. s. w. Viele von diesen drücken dem Künstler einen Centavo oder gar einen Medio in die Hand und auch von oben kommt der Segen als klingender Kupferregen. „Acht Centavos jeder Musiker!" wiederholt der Hofkünstler in seiner Eigenschaft als Impresario und überzählt wiederholt die kleine Münzsammlung. Nun sind es endlich 24! Stolz und würdevoll tritt er zu den Musikanten und zählt mit lauter Stimme einem jeden acht Centavos in die schmutzige Hand. „Jetzt für mich, für den armen Witzbold!" wendet sich der Mime wieder an die Versammlung mit schelmischer Geberde. Er begleitet auch das Einsammeln mit kleinen Späßen, um sein Publikum in guter Laune und bei Geduld zu erhalten. Endlich sind etwa zwei Reales (eine Mark) zusammen und die Freigebigkeit scheint erschöpft zu sein. Der Künstler gibt die Münzen seiner mißgestimmten Begleiterin in die Hand und verkündet durch ein neues Glockenzeichen den Anfang der Vorstellung. Der „Garderobier" nimmt aus der Kiste einen phantastischen Lederanzug und eine lange Perrücke, die sich der Künstler überstreift: er erscheint nun als Cirkus-Wilder vor uns. Er heult, schneidet gräßliche Grimassen, bellt und geberdet sich so wild, daß sich selbst ein echter „Wilder" davor entsetzen würde. Klinglingling! Zweiter Auftritt! Der Hofkomödiant entblößt seinen Oberkörper und führt den mexikanischen Volkstanz „Farabe" auf, wobei er mit seinen Muskeln gegen die Rippen klatscht — ein Akrobatenkunststück. Den dritten Auftritt bildet ein Musikkunststück. Der vielseitige Künstler spielt verkehrt auf der Harfe und singt dazu ein lustiges Liedlein. Zum Schluß stellt sich der Wundermann als humoristischer Dichter vor. Er improvisirt in Versen allerhand zwei- oder vielmehr eindeutige Scherze mit den Umstehenden, welche allgemeine Heiterkeit erregen, besonders aber bei dem zarten Geschlecht. Dann bedankt er sich für die gute Aufnahme, wünscht Groß und Klein gute Gesundheit und langes Leben und verspricht, bald wieder zu kommen.

— **Ein Milderungsgrund.** Richter: „Sie sind angeklagt, Ihr Dienstmädchen mißhandelt zu haben. Sie haben z. B. am Morgen des 28. vor. Monats dem Mädchen einen Topf mit Butter an den Kopf geworfen." — „Ja, aber es war nur ranzige!"

MARCHIVUM

gehalten, bietet jedoch des Interessanten sehr viel und ist den Verhältnissen entsprechend gut beschickt und geschickt arrangirt. Wir zweifeln nicht daran, daß auch diese Ausstellung die Zwecke, welchen dieselbe zu dienen bestimmt ist, vollständig erfüllt. Das Hauptinteresse der hiesigen Besucher conzentrirte sich naturgemäß auf die Objekte, welche aus hiesigen Werkstätten hervorgegangen sind und wir freuen uns constatiren zu können, daß der hiesige Platz sehr gut vertreten ist. Die hiesigen Firmen haben sehr gutes, theilweise hervorragendes geleistet. Gewiß wäre es von hohem allgemeinem Interesse, ein Gesammtbild der hiesigen gewerblichen Thätigkeit und Leistungsfähigkeit durch eine Lokal-Gewerbeausstellung zu bieten und den neuen Geschäften, welche seit der letzten großen hiesigen Gewerbe- und Industrieausstellung, die schon vor 10 Jahren stattgefunden hat, entstanden sind, Gelegenheit zu geben, mit den länger bestehenden in Konkurrenz zu treten, überhaupt die Fortschritte auf den verschiedenen Gebieten zur Anschauung zu bringen. Hoffentlich bietet sich die Möglichkeit, das bevorstehende 50jährige Jubiläum des Gewerbe- und Industrievereins auf diese Weise zu begehen. (Fest- resp. Ausstellungshalle?) Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Stadt Heppenheim es sich angelegen sein läßt, ihre Gäste angenehm zu unterhalten und beispielsweise am letzten Sonntag Abend denselben durch Beleuchtung der Starkenburg einen seltenen Genuß bereitet hat.

* **Der Gesangs-Club „Gemüthlichkeit"** hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokal einen Familienabend ab, welcher bei zahlreichem Besuch einen schönen und fröhlichen Verlauf nahm. Das Programm bestand aus Chorliedern, die unter der Leitung des Dirigenten Herrn Hans Schweickart in vortrefflicher, ansprechender Weise zur Durchführung gebracht wurden, sowie aus verschiedenen Vorträgen, ernsten und heiteren Inhalts. Großen Beifall fanden vor allen ein gut ausgearbeiteter Vortrag des Herrn Hans Schweickardt über Karl den Großen, sowie die humoristischen Vorträge des Herrn Grabert. Die kleine Festlichkeit erreichte erst in später Stunde ihr Ende.

* **Velocipedsport.** Bei dem am letzten Sonntag in Straßburg stattgehabten Velocipedwettfahren hatten unsere Mannheimer Rennfahrer wieder schöne Erfolge. Im Dreiradfahren mit Vorgabe gelang es Herrn Karl Zimmermann vom Velocipedisten-Verein Mannheim, als Erster einzukommen, während Herr A. v. Arndt von demselben Verein den zweiten Platz hielt. In diesem Rennen hatten beide Herren, welche vom Mal fuhren, bis zu 120 Mtr. Vorgabe auf 2000 Mtr. einzuholen. Trotzdem gelang es ihnen, schon in der dritten Runde, die Vorgaben zu nehmen und zogen sie dann ihren Gegnern einfach davon, um leicht zu siegen. Im Hauptfahren erhielt Herr A. v. Arndt den dritten Platz. Es hätte dies Rennen gewiß ein anderes Resultat gehabt, wenn nicht Herr A. v. Arndt im entscheidenden Moment in Folge der schlechten Bahnverhältnisse das Pedal verloren hätte, so daß er nun im Endkampfe nicht mehr mitsprechen konnte.

* **Muthmaßliches Wetter am Donnerstag den 11. Sept.** Der über Mitteleuropa andauernde Hochdruck, dessen Keim sich im Aermelkanal befindet hat die gestern im atlantischen Ozean vermuthete Depression bereits bis an die norwegische Küste verdrängt. Auch über dem Innern Rußlands liegt noch eine Depression. Infolge dessen wird sich die bisher nördliche Luftströmung bald drehen und wieder eine südliche bis südwestliche werden; die Temperatur nimmt dabei zu, aber auch die Wolkenbildung. Demgemäß ist für Donnerstag und ebenso für Freitag warmes und mehrfach bewölktes, in der Hauptsache aber noch trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 10. Sept. Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
760.4	19.7	10.3	0	19.8	9.1

*) 0: Windstille 1: schwacher stärker rc. Luftzug 3: etwas 8; Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

H. **Käferthal**, 9. Sept. Anläßlich der Vorfeier des Geburtsfestes unseres Großherzogs veranstalteten die Vertreter unserer Gemeinde gestern Abend im Gasthaus zum „Adler" ein „Bier-Bankett", welches von unserer Einwohnerschaft sehr zahlreich besucht war. Eingeleitet wurde dasselbe durch Musikvorträge der Kapelle Frank, worauf Herr Bürgermeister Schmitt das Wort ergriff und einen schwungvollen Toast auf unseren allverehrten Großherzog ausbrachte, welchem später derselbe Redner noch einen solchen auf den Deutschen Kaiser folgen ließ. Herr Verwalter Zeuner gedachte in beredten Worten unseres früheren Reichskanzlers, des Fürsten Bismarck und brachte auf denselben ein Hoch aus. Verherrlicht wurde der Abend noch durch Liedervorträge des Gesangvereins „Eintracht", unter Leitung des Herrn L. Kraft, welche mehrere patriotische Gesänge in vortrefflicher Weise zum Vortrag brachten. Das ganze Bankett war von den Vertretern unserer Gemeinde vorzüglich arrangirt und erreichte erst am späten Abend sein Ende.

* **Offenburg,** 8. Sept. Einen jähen Tod fand gestern der Güterpacker Ruf von Basel. Derselbe war auf hiesigem Bahnhof heute Morgen um 5 Uhr mit dem Aufschreiben von Wagen beschäftigt und hatte sich in dem Einfahrtsgeleise des von Karlsruhe kommenden Personenzuges aufgestellt. Wahrscheinlich hat er das Herannahen desselben bei dem dichten Nebel, welcher herrschte, nicht bemerkt. Die Maschine erfaßte ihn und drückte ihm am Hinterkopf den Hirnschädel ein, so daß er nach kurzer Zeit verschied. Er hinterläßt zum Theil noch unversorgte Kinder.

* **Kleine Chronik.** In Gölshausen hielt am vergangenen Sonntag der Kriegerverein seine Fahnenweihe ab. Das Fest nahm den schönsten Verlauf. Zur Theilnahme an dem Feste waren 12 Vereine aus der Nachbarschaft erschienen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 8. Sept. Gestern geriethen einige Zimmergesellen in einem hiesigen Neubau in Streit. Peter Kalkbrenner, gebürtig aus Altleiningen, bekam einen Axthieb, Heinrich Sick aus Rendsburg erhielt drei gefährliche Stiche mit dem Stemmeisen in den Rücken. Beide liegen im Spital. Der Zimmermann Heinrich Ahles aus Bremen, der den Axthieb führte, ist verhaftet; die Stiche hat Kalkbrenner dem Sick beigebracht. Der Streit entstand durch eine Geringfügigkeit.

* **Landau,** 8. Sept. Der Vorbeter und israelitische Religionslehrer Isaak Rheinheimer dahier, ist seit einigen Tagen flüchtig. Es soll demselben laut „Pfälz. Pr." ein Verbrechen gegen § 176 des Reichsstrafgesetzbuches zur Last liegen. Als die Gendarmerie gestern Morgen denselben verhaften wollte, mußte sie die unliebsame Wahrnehmung machen, daß derselbe schon verschwunden war.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Worms,** 9. Sept. Hierselbst findet am 27. und 28. September das XI. Gauverbandsfest des mittelrh. Fecht-Clubs statt. Der Glanzpunkt desselben wird in dem Sonntags Nachmittag stattfindenden Schaufechten mit Concert und Preisvertheilung bestehen, zu dem schon zahlreiche Betheiligung gesichert ist. Das Gaupreisfechten selbst findet in Floret, Säbel und Schläger statt und kommen für die Sieger Diplome, sowie für die drei ersten Preise jeder Waffe goldene, silberne und broncene Medaillen zur Vertheilung. Außerdem ist für jede Waffe ein Ehrenpreis ausgesetzt, um die sich jedoch nur Besitzer von früher errungenen Medaillen bewerben können. Ebenso ist für die beste Gesammtübung ein Ehrenpreis gestiftet worden.

* **Mainz,** 9. Sept. Verboten für das Militär wurde vom Gouvernement das sozialdemokratische Organ, die für Mainz bestimmte Ausgabe des in Offenbach erscheinenden „Abendblattes", hier „Mainzer Volkszeitung" genannt. Außer dem Verbot des Haltens und Lesens des Blattes ist aber auch unter Androhung von Arrest das Betreten jener Geschäfte verboten worden, wo das Blatt zu haben ist. Die meisten Inhaber jener Geschäfte haben natürlich sofort die Filialen des Blattes aufgegeben und setzen nun Alles daran, daß das sie betr. Verbot rückgängig gemacht werde. Verschiedene Geschäftsinhaber erklären übrigens, ohne ihre Zustimmung in das Verzeichniß der Filialen aufgenommen worden zu sein.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 8. Sept. (Ueber den Tod des Bildhauers Kaffsack), von dem bereits in Kürze Mittheilung gemacht wurde, berichtet man folgendes Nähere: Kaffsack besaß ein eisernes Segelboot, mit dem er gestern eine Lustfahrt auf der Havel unternahm. In seiner Begleitung befanden sich der Maler Paul Weimar und der Maler Karl Jung. Man befand sich bereits auf der Rückfahrt nach Wannsee und hatte etwa die Höhe des Breiten Horns erreicht, als das Boot, das keineswegs übertakelt war, plötzlich ein Leck erhielt und mit dem Heck ins Wasser tauchte. Ehe man die Pumpen in Bewegung setzen konnte, hatten die hochgehenden Wellen das Boot vollgeschlagen und in wenigen Minuten war es in den Fluthen versunken. In der Noth suchten die drei Künstler das Gladower Ufer durch Schwimmen zu erreichen. Jung nahm die Führung, die beiden übrigen folgten nach. Als sich aber Jung nach einiger Zeit umschaute, waren seine beiden Gefährten bereits verschwunden. Nur mit Mühe gelang es dem Ermatteten, sich so lange über Wasser zu halten, bis ein herbeigeeiltes Boot ihn aufnehmen konnte. Das Boot fuhr sofort zur Unglücksstelle zurück, fand jedoch nur noch einige Kleidungsstücke und losgegangene Bootsteile. Kaffsack, der etwa 40 Jahre alt geworden, stammt aus Regensburg, er gehörte zu den befähigsten unserer jüngeren Bildhauer. Paul Weimar, 38 Jahre alt, ist ein Berliner Kind.

— **Berlin,** 8. Septbr. (Doppel-Selbstmord). Gestern Morgen 6 Uhr wurden auf dem Boden des Hauses Kottbuser Ufer 45 der Arbeiter Andreas B. und seine Braut, die unverehelichte Anna Marie H., erschossen aufgefunden. Beide hatten einen Schuß durch den Kopf, unmittelbar über dem Ohr. Ein vorgefundener Brief läßt darauf schließen, daß die Brautleute gemeinsam zu sterben beschlossen haben, weil die Mutter des Mädchens die Verbindung nicht hat zugeben wollen.

— **Mailand,** 8. Sept. (Theaterbrand.) Das Arenatheater Calypso in Catania ist vollständig abgebrannt. In der nächsten Zeit sollte eine Oesterreichische Gesellschaft daselbst gastiren.

— **Kronstadt,** 8. Sept. (Tausend Pfund Sterling gestohlen.) Die hiesige Filiale der Ungarischen Commercialbank sandte am 6. d. M. durch einen ihrer Beamten in Begleitung eines Dieners eine größere Summe Geldes in Gold nach Bukarest. Beim Uebersteigen in der Grenzstation Predeal verschwanden aus der Handtasche, in welcher sich das Geld befand, tausend Pfund Sterling in Gold. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet und ist noch im Zuge. Aus Plojesti ist ein rumänischer Staatsanwalt und ein Untersuchungsrichter eingetroffen. Der Bankdiener und ein Dienstmann, der beim Uebersteigen die Tasche trug, wurden verhaftet.

— **Toronto,** 6. Sept. (Auf einem Drahtseile über den Niagara.) Ein gewisser Dixon überschritt heute glücklich den Niagara unterhalb der Wasserfälle auf einem über den Fluß gespannten Drahtseile. Beide Ufer waren mit Tausenden von Zuschauern gefüllt, welche Dixon's Leistung stürmisch applaudirten.

— **New-York,** 7. Sept. (Sechszig Arbeiter verschüttet.) Durch verfrühtes Losgehen einer Sprengungsmine im Revier Northern der Pacific-Eisenbahn zu Spokane-Falls im Staate Washington wurde eine ungeheure Felsmasse auf sechszig Arbeiter geschleudert, die verschüttet wurden. Fünfzehn wurden getödtet und zwanzig schwer verwundet, darunter mehrere tödtlich.

Theater und Musik.

Theater-Nachricht. Shakespeare's phantastisches Schauspiel „Der Sturm" gelangt nächsten Freitag, den 12. d. Mts., in einer vom Intendanten besorgten neuen Inszenirung und mit theilweise neuen Ausstattungen als Abonnements-Vorstellung Nr. 164 (Lit. A) zur Aufführung. In dieser Vorstellung findet das erste Debüt-Gastspiel des als Gesangskomiker und Opernbuffo engagirten Herrn Ferdinand Worms als „Stephano" und des für Possen- und Gesangssoubretten engagirten Fräulein Gusti Scherenberg als „Ariel" statt. Die übrigen Hauptrollen befinden sich in den Händen der Herren Neumann (Prospero), Rollet (Ferdinand — drittes Debüt), Jacobi (Caliban), Lösch (Trinculo), Eichrodt, Tietsch, Schreiner, Bauer, Starke und des Fräulein Elling (Miranda). Gruppirungen und Tänze ausgeführt von der Balletmeisterin und Solotänzerin Fräulein L. Dänike und dem Corps de ballet, den Figurantinnen, Choreleviunen und dem Hoftheater-Singchor. Die letzte Aufführung des „Sturm" auf der Mannheimer Hofbühne fand am 8. April 1882 statt.

Bayreuther Festspiele. Frau Cosima Wagner, die Herren Kommerzienrath Groß, Generaldirektor Levi, Hofkapellmeister Motti und Regisseur Fuchs hielten, wie man der „Fr. Z." schreibt, dieser Tage zu München Berathungen über die nächstjährigen Bühnenfestspiele. Es wurde beschlossen, außer „Parsifal" und „Tannhäuser" auch „Tristan und Isolde" aufzuführen. Einladungen an die Künstler deren Mitwirkung man wünscht, sind bereits ergangen.

Berlin, 8. Sept. (Eröffnung des „Bürgerlichen Schauspielhauses".) Unter rauschendem Beifall wurde gestern am Alexanderplatz im alten Königstädtischen Theater auf einer neu eingerichteten Bühne die Erstaufführung eines neuen Stückes aufgenommen. Gegeben wurde das dreiaktige Volksstück „Auf goldenem Boden" von W. Frering. Die ganze Neugründung dieses Theaters beweist, wie rege das Verlangen nach volksthümlichen Bühnen ist — wenn nun endlich einmal auch die Dichter kommen wollten, die nicht blos volksthümliche, sondern auch wirkliche Dichter sind!

Berlin, 9. Sept. (Im Deutschen Theater) findet die erste Aufführung des vieraktigen Schauspiels „Die Haubenlerche" von Ernst von Wildenbruch am 20. d. M. statt.

Aus Sigmaringen wird der „T. R." berichtet: Unser seit dem Ableben des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern (1885) geschlossen gewesenes Hoftheater soll auf Befehl des Fürsten Leopold in diesem Winter vorerst versuchsweise wieder eröffnet werden. Zur Zeit Karl Anton's hatte sich unsere Hofbühne unter Leitung des Freiherrn v. Stengel, jetzigen Intendanten des Hoftheaters in Mannheim, einer berechtigten Beliebtheit erfreut; es wurde in dem zierlichen Theaterchen, das mit allen technischen Künsten der Neuzeit ausgestattet ist, ganz trefflich gespielt. Mit der Wiedereröffnung gewinnt unsere kleine Donauresidenz mit ihren stattlichen Bauten und ihrer prächtigen Lage einen neuen Anziehungspunkt.

Kunst und Wissenschaft.

Die Manesse'sche Liederhandschrift, die sich bekanntlich als ein durch den damaligen Kronprinzen Friedrich vermitteltes Geschenk des Reichs auf der Bibliothek der Heidelberger Universität befindet, ist zugleich eine Fundgrube für mittelalterliche Heraldik, indem auf den Bildern der Handschrift auch zahlreiche Wappen, Fahnen u. dgl. dargestellt sind. Diese werden nun demnächst nach Zeichnungen des Frhrn. Karl von Neuenstein veröffentlicht werden.

In Cypern wurden nach dem „Athenäum" einige gute Marmorköpfe, ein nackter Kolossaltorso, eine ägistragende Minerva ohne Kopf und Arme und eine andere weibliche Statue mit Kopf, fast vollständig erhalten, nur in 3 Stücke

---

Der Zug des Herzens.

Novelle von W. Schertling.

Nachdruck verboten.

6

(Fortsetzung.)

Betäubt stand Max in dem Kugelregen, die Hölle mit all' ihren Lärmen und Schrecken schien sich aufgethan, wie Kartenblätter fielen Mann auf Mann um ihn, nicht eines Gedankens fähig eilte er mechanisch weiter — da war es ihm, als wenn der wie immer vorausstürmende Hauptmann wankte, mit beiden Händen nach der Brust faßte und dann zusammenbräche; er wollte zu ihm eilen, und ihn stützen. Heiliger Himmel! — er fühlt einen heftigen Schlag vor die Stirn, blendend Feuer schießt aus den Augen und ohnmächtig schlägt er im schweren Fall auf den harten Boden. Nach kurzer Dauer weckt ihn ein stechend brennender Schmerz, an die Stirn fassend fühlt er, wie das Blut an der Kopfseite, auf welcher er lag, stark herabrieselte und nachdem er sich mit äußerster Anstrengung in die Höhe gerichtet, bemerkte er durch den hervorgeholten Taschenspiegel vorn an der linken Schläfe beginnend und in den Haaren sich verlierend einen ungefähr zwei Zoll langen tiefen Fleischriß, den eine hart streifende Kugel verursacht hatte. So gut es ging, zog er das Taschentuch um den Kopf und knüpfte es auf der Wunde fest, ein Schluck Rothwein brachte ihn vollends munter und er begann sich umzuschauen. Entsetzlicher Anblick! Da lagen auf der ganzen weiten Fläche des Abhanges über und unter einander die kräftigen hohen Gestalten der Kameraden, die noch vor kürzester Frist jugendlichen Gesichter entstellt und todtenbleich, mit gebrochenen Augen, zerfetzten Gliedern, über und über mit Blut bedeckt, herzzerreißendes Rufen und Jammern der Verwundeten, das schmerzliche Stöhnen und Wimmern der Sterbenden! Um diese Schrecknisse nicht länger sehen zu müssen, will er den Berg hinabeilen, da erinnert er sich seines Hauptmanns: „Ob er wohl noch leben mag, vielleicht kannst Du ihm noch Hilfe bringen" und suchend wendet sich Max nach vorn. Merkwürdig, derselbe Mann, der im Begriffe war, ihm das Liebste und Theuerste zu rauben und der seinen tödtlichen Haß weckte, derselbe Mann forderte wiederum durch sein edles, entschlossenes Auftreten, durch seine Unerschrockenheit und Todesverachtung die höchste Anerkennung und Bewunderung seinerseits heraus, und mit den widerstrebendsten Gefühlen, von denen jedoch die aufrichtigste Theilnahme und die Sucht, ihn zu retten, bald die Oberhand behielten, kniete Max vor dem auf dem Rücken liegenden, regungslosen Körper nieder.

Das über das Gesicht gedeckte Taschentuch leise entfernend, stockt ihm plötzlich der Athem! — seine Hilfe kam hier zu spät, die Augen, die noch vor einer Stunde dem Feinde so muthigleuchtend entgegengeblitzt waren gebrochen, der Hauptmann war todt. Es ist ein eigenthümlicher Gesell, der Tod, er hatte hier ein so hoffnungsreiches, blühendes Leben, das sich nur im schwersten Kampfe vom süßen Dasein getrennt haben mußte, vernichtet und doch leuchtete es aus den bleichen Zügen so still und friedlich, als schliefe der Entseelte, als ruhe er recht sanft nach einer mühsam bezwungenen Arbeit. In Gedanken versunken, ohne der rechts und links über ihn pfeifenden Kugeln des weitertobenden Gefechts im Geringsten zu achten, schaute Max auf ihn. War es wirklich seinerseits keine Täuschung, daß er öfter eine tiefe Schwermuth auf den jetzt so starren Zügen hatte lagern sehen, sollte das Unglück auch an so einen Mann herangereicht haben? Die rechte Hand des Todten hielt eine Brieftasche, und waren da nicht einige Zeilen auf einem der aufliegenden Blätter gekritzelt? Hastig griff Max danach:

„Bitte eines Sterbenden: Unter diesem Platz, wo ich gefallen, möchte ich ruhen, v. R . . . „ Hauptmann."

Seltsam! Warum in fremder Erde, warum nicht in der Heimath, wo seine Angehörigen gewiß Alles aufgeboten hätten, ihm eine wohlige Ruhestätte zu bereiten? Der Wunsch eines Sterbenden ist heilig und Max wollte, soviel ihm möglich war, für die Ausführung Sorge tragen. Im Begriffe, die Brieftasche mit der aufgeschlagenen Seite auffallend auf die Brust des Todten zu befestigen, öffnete sich ein Fach und eine Anzahl loser Blätter, Karten und Couverts fiel ihm entgegen. Beim Auflesen konnte er sich doch nicht enthalten, einen Blick auf Alles zu werfen, vielleicht fand er einige Zeilen von Paula, die ihm einen klaren Einblick in das gegenseitige Verhältniß verschaffen konnten. Aber vergeblich! Es waren nur dienstliche Notizen; enttäuscht wollte er schon Alles zusammenfassen und wieder einlegen, als ihm mit dem letzten Blatte ein kleines, mit Bleistift niedergeschriebenes Liebes-Gedicht in die Hände fiel, das den Datum trug: 19./7. 70.

Das ist ja, dachte Max, das Datum der französischen Kriegserklärung! Hm, sollte sogar der Hauptmann von Paula zurückgewiesen worden sein, obgleich hier ein Name nicht steht! — Mit heißglänzenden Augen stieg Max die Anhöhe hinab.

Auf's Neue erging der Befehl zum Sturm. Das Artilleriefeuer der Deutschen hatte die feindlichen Geschütze zum Schweigen gebracht, das Dorf brannte an verschiedenen Stellen und gleichzeitig rückten die Sachsen auf der andern Seite vor. Trotz des wirklich verzweifelten Widerstandes wurde das Dorf erreicht, in kurzem blutigen Kampfe genommen und die zwischen zwei Feuer gerathenen französischen Truppen unter Zurücklassen einer entsetzlichen Anzahl von Todten und Verwundeten in das Thal geworfen. Der Siegesjubel der tapferen Stürmer scholl weit von der Höhe ins Land, aber wie viele, die am Morgen in voller Kraft kampfbegeistert ausgezogen, hörten ihn nicht mehr. Hatte doch das Gardekorps allein über 8000 Todte und Verwundete. Unter denen, die bleich und blutig auf der Wahlstatt lagen, war auch Max, eine Kugel hatte ihn beim Eindringen ins Dorf in die Schulter getroffen und zu Boden gestreckt. —

Jetzt kamen Wochen des fürchterlichsten Leidens! [illegible] vorhergegangene heftige Erkältung in Verbindung mit dem Wundfieber erschütterten Max derartig, daß er bereits vom dritten Tage ab in wildesten Delirien lag und weder Ort noch Umgebung kannte.

Da die Wunde anfänglich nicht schwer schien, war er unmittelbar nach Saarbrücken evacuirt worden, denn die um Metz errichteten Spitäler reichten bei weitem nicht aus, die ungeheure Zahl der Verwundeten zu fassen. Während der Fahrt kam über Max eine Mattigkeit, dann schauerte und schüttelte es ihn durch und durch, trotz der [illegible] Fieberung schlugen die Zähne wie im starken Frost aneinander, dann überfluthete es ihn plötzlich siedendheiß und er verlor das Bewußtsein. Was weiter mit ihm geschehen, er wußte es

MARCHIVUM

gebrochen, gefunden; alle aus römischer Zeit. Dies waren die Ergebnisse der Ausgrabung des Zeustempels, dessen östliche Seite nunmehr ganz freigelegt ist. In den Grabhügeln in der Nähe wurden fast nur Inschriften, meist an Postamenten, gefunden. Aus Hissarlik meldet Schliemann den Fund einer langen Inschrift hellenischer Zeit, eines Verzeichnisses der Bürger der Stadt mit Frauen und Kindern. Bemerkenswerth sind viele bisher unbekannte Eigennamen.

* **Mannheim, 10. Sept.** Selbstmordversuch. Gestern früh gegen 8 Uhr stürzte sich in der Nähe des Rheinparkes ein Dienstmädchen von Tütlingen in selbstmörderischer Absicht in den Rhein, wurde jedoch von einem Schiffer noch rechtzeitig den Fluthen entrissen.

Neuestes und Telegramme.

* **Gravenstein, 9. Sept.** Nach den nunmehrigen Bestimmungen wird der Kaiser morgen auf dem Artillerie-Schulschiffe „Mars" das Frühstück einnehmen und sich sodann an Bord der „Hohenzollern" nach Kiel begeben, von wo er um 11 Uhr Abends über Berlin nach Breslau weiterreist.

* **Berlin, 9. Sept.** Die hiesigen Sozialdemokraten haben die Absicht, den 1. Okt. durch eine Illumination zu feiern.

* **Berlin, 9. Sept.** Der von Dresden Abends 11 Uhr hier eintreffende Schnellzug fuhr in der Perronhalle des Anhalter Bahnhofs bis in das Treppenhaus hinein. Ein Zugführer, ein Heizer und ein Gepäckschaffner wurden verletzt und zwei Gepäckwagen zertrümmert.

* **Kiel, 9. Sept.** Das österreichische Geschwader trifft Donnerstag Morgen hier ein.

* **Hamburg, 9. Sept.** Nach der „Börsen-Halle" sind beim gestrigen Diner zu Ehren Wißmanns und an der heutigen Börse für die Erbauung eines Dampfers auf dem Viktoria-Nyanza-See bereits 70,000 M. gezeichnet. Da auch im übrigen Deutschland Beiträge gezeichnet seien, so gelte die Herstellung des Dampfers, dessen Kosten, den Transport inbegriffen, auf 150,000 M. veranschlagt werden, als gesichert.

* **Breslau, 9. Sept.** Infolge des Hochwassers ist die Schifffahrt unterbrochen. An den Brücken und Wehren sind Sicherheitswachen aufgestellt. Das Wasser steigt.

* **München, 9. Sept.** Der kommandirende General des Gardekorps in Berlin, v. Meerscheidt-Hüllessen, der Korps-General Versen und der Vizeadmiral Knorr erhielten das Großkreuz des bayerischen Militär-Verdienstordens.

* **Straßburg, 9. Sept.** Heute haben die Forts, die Festungswerke und sämmtliche Militärgebäude, aber auch viele Privathäuser zu Ehren des Geburtstags des Großherzogs von Baden Flaggen gezogen.

* **Wiesbaden, 9. Sept.** Heute Mittag stießen auf der Strecke von hier nach Mosbach zwei Maschinen in voller Fahrgeschwindigkeit zusammen, wobei von dem Personal drei Personen schwer und zwei leicht verletzt wurden. Es wurde sofort der Rettungswagen requirirt, um das unpassirbare Geleise der Taunusbahn frei zu machen. Trotzdem erlitt der Personenzug 124 nach Frankfurt 85 Min. Verspätung. Ursache des Unfalls soll falsch verstandene Signalgebung einerseits sein, doch ist andererseits auch dem Umstande, daß der Zusammenstoß gerade auf einer Kurve der eingeleisigen Strecke geschah, eine Einwirkung auf die verhältnißmäßige Schwere der Folgen des Unfalls beizumessen.

* **Darmstadt, 9. Sept.** Der Redakteur der „Darmstädter Zeitung", der bekannte Kunsthistoriker und Archäologe, Ernst Wörner, ist gestern Abend gestorben.

* **Wien, 9. Sept.** Der Kaiser ist Abends zu den Manövern nach Großwardein abgereist. — Das Wasser der Donau ist in fortwährendem Fallen.

* **Wien, 9. Sept.** Auf der Strecke der österr.-ungar. Staatsbahn in Pardubitz streifte der Wien-Prager Schnellzug an der Kreuzung einen Lastzug der Nordwestbahn. Infolge des Anpralls wurden sämmtliche Fenster des Schnellzugs zertrümmert und die Passagiere von den Sitzen geschleudert. Unter den Reisenden, etwa 200 an der Zahl, entstand eine große Panik, doch kam keine ernstere Verletzung vor. — Unweit Ottensheim bei Linz stürzte ein Miethwagen in die Donau. Zwei Damen und der Kutscher ertranken. — Bei Znaim ist die Grundbesitzersgattin Albrecht nebst drei Kindern, die auf Leiterwagen zum Kirchtag fahren wollten, im Thayaflusse ertrunken.

* **Wien, 9. Sept.** Morgen wird von mehreren Eisenbahnrouten der in Folge der Ueberschwemmungen bislang gehemmte Betrieb wieder aufgenommen. Auf der Strecke Gmünd-Budweis wird der Gesammtverkehr, auf der Strecke Budweis-Frauenberg der Personenverkehr, auf der Strecke Wesely-Budweis-Gaisbach der Schnellzugverkehr und auf der Strecke Prag-Gmünd vorerst der Tagesschnellzug-Verkehr wieder aufgenommen werden. — Die General-Direktion der Staatsbahnen veröffentlicht die Resultate ihrer Erhebungen über die im Laufe des Sommers vorgekommenen Unfälle, wonach in sechs von acht aufgezählten Fällen die Schuld fast ganz oder ganz bei Bahnbediensteten lag, welche unnachsichtlich bestraft werden. Insbesondere ist hervorzuheben, daß in keinem einzigen der aufgezählten Fälle der Zustand des Bahnkörpers oder des Fahrparkes mitwirkend war.

* **Wien, 9. Sept.** Nach der „Pol. Corr." verlieh der Kaiser dem italienischen Botschafter Nigra das Großkreuz des Stefansordens.

* **Paris, 9. Sept.** Die Ueberschwemmungen längs des Senegalflusses dauern fort.

* **Arras, 9. Sept.** Es striken jetzt hier 430 Grubenarbeiter.

* **Kopenhagen, 9. Sept.** Bei den Wahlmännerwahlen zum Landsthing siegte in fünf Kreisen die Rechte, in vier Kreisen die Opposition. Darnach ist Kopenhagen im Landsthing voraussichtlich durch vier Abgeordnete von der Rechten, zwei Sozialisten und einen von der Linken vertreten, gegen sieben von der Rechten im bisherigen Landsthing. In den übrigen Städten hat, soweit die Resultate bisher bekannt sind, die Rechte gesiegt.

* **Belgrad, 9. Sept.** Die Königin-Mutter Natalie hat erklärt, die Scheidungsfrage der Skupschtina vorlegen zu wollen.

* **Petersburg, 8. Sept.** Der Attentäter Wladimir in Nishnij-Nowgorod legte bei dem sofort nach dem Attentat vom Gouverneur Baranow angestellten Verhör seiner That politische Motive unter und erklärte, daß er die Dynastie der Romanows hasse und vom Erdboden vertilgen möchte; gegen Baranow persönlich habe er nichts, sondern er habe das Attentat nur auf den Gouverneur als den Vertreter der genannten Dynastie und deren Interessen versucht. Baranow soll darauf, der „Frkf. Ztg." zufolge, gesagt haben: „Dann ist unsere persönliche Rechnung abgeschlossen; das Weitere überlasse ich dem Prokurator." Die Gendarmerie hat sich auch bereits der Sache bemächtigt.

* **Rowno in Wolhynien, 9. Sept.** Gestern Abend traf hier die kaiserliche Familie ein. Heute früh fuhr das Kaiserpaar zum Manöver nach Dubno und kehrte später hierher zurück.

* **Southampton, 10. Sept.** (Priv.-Telegr.) Strikende Dockarbeiter griffen Abends die Nichtunionisten an. Das Militär schritt mit dem Bajonett ein und verwundete mehrere. Ein Lieutenant und zwei Soldaten wurden durch Steinwürfe schwer verletzt.

* **New-York, 9. Sept.** Bei Poughkeepsie wurde gestern ein Versuch gemacht, den Expreßzug New-York-Chicago zum Entgleisen zu bringen. Auf einen Bediensteten, welcher herbeieilte, um die aufgelegten Hindernisse zu beseitigen, wurde aus dem Gebüsch geschossen. Derselbe lief darauf zur Signalstelle, um zu signalisiren, wodurch ein Unglück verhindert wurde.

* **Newyork, 9. Sept.** Bei den gestrigen Staatswahlen in Maine haben die Republikaner gesiegt. Mr. Reed, der Sprecher des Repräsentationshauses in Washington, wurde mit einer vergrößerten Mehrheit als Kongreßmitglied wiedergewählt.

Briefkasten.

Abonnent F. A. hier. Es thut nichts zur Sache, daß Ihre Familie aus 3 erwachsenen Personen besteht; wenn bei Abschluß des Miethvertrags nichts Anderes bedungen wurde, braucht Ihnen der Hauseigenthümer nur einen einzigen Hausschlüssel zu übergeben. Daß das Haus schon um halb 9 Uhr abgeschlossen wird, widerspricht jedenfalls nicht der Ordnung. Falls Sie selbst sich auf Ihre Kosten einen zweiten Hausschlüssel nicht machen lassen wollen, so müssen Sie an die Zuvorkommenheit Ihres Hauswirthes appelliren.

Abonnent E. in B. Auf unsere gestrige Anfrage hin ist uns mitgetheilt worden, daß die Firma A. Wingenroth hier als Bezugsquelle für garantirt reines Vaselinfett (für medizinische, kosmische und technische Zwecke) bestens empfohlen werden kann. Wir danken den Herren L. J. und F. R. für freundliche Auskunftsertheilung bestens.

Abonnent G. H. hier. Sie fragen, ob ein Deutscher, der beim französischen Militär dient, in Uniform nach Deutschland zu seinen Verwandten Urlaub bekommt oder überhaupt in Uniform nach Deutschland kommen darf. — Ein Deutscher, der beim französischen Militär dient und der es unterlassen hat, aus einem deutschen Staatsverbande auszutreten, hat überhaupt nicht aufgehört, Deutscher zu sein, wenngleich er auch sehr undeutsch handelte, indem er bei einer uns nicht gerade befreundeten Nation Militärdienste leistete. Unter solchen Voraussetzungen würde derselbe sofort beim Betreten der Grenze in Beschlag genommen und bestraft werden, weil er sich in seiner Heimath seiner Militärpflicht entzogen hat, welcher er aber außerdem noch nachträglich Genüge leisten müßte. — Ein Soldat, welcher bei der französischen Fremdenlegion gedient, hat nur dann Aussicht, einen Pensions-Bezug oder Aehnliches zu erhalten, wenn er es zu einer Charge bringt, welche sich in der französischen Armee überhaupt eines solchen Vortheils erfreut.

Abonnent R. in Schr. Was Sie uns mittheilen, ist allerdings nicht schön und solche Indolenz strenge zu tadeln.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E 4. 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 84340

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse.** Die in unserem gestrigen Börsenberichte enthaltene Notiz, daß Pfälzische Preßhefen-Aktien zu 137 pCt. umgesetzt worden seien, beruht auf einem Versehen; es mußte heißen: Speyerer Ziegelwerke-Aktien wurden zu 137 pCt. umgesetzt. — Die heutige Börse ist aus Anlaß von Großherzogs Geburtsfest ausgefallen.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Die heutige Börse zeigte bei Beginn abwartende Haltung. Es fehlte an belangreicheren Anregungen. Das Geschäft blieb still, die Course hielten sich überwiegend auf dem Niveau der letzten Abendbörse. Im Laufe des Verkehrs wirkten weichende Course von Schweizer Bahnen verstimmend. Die Berliner Contremine griff namentlich Gotthard mit großer Verve an, und gelang es ihr, den Cours dieses Effects um ca. 2 pCt. zu werfen. Central und Nordost zeigten größere Widerstandskraft, insbesondere waren für Nordost gute Käufe bemerkbar. Nur Gelsenkirchener waren und zwar aus der nämlichen Ursache wie Gotthard-Aktien einem stärkeren Coursverluste ausgesetzt. Von Industrie-Aktien gaben Gelsenkirchener 1,50 pCt., Laura 1 pCt. nach. Edison verloren 1 pCt., Höchster gleichviel. Privatdiskonto 3⅝ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 279⅛
Diskonto-Comm. 221.20
Deutsche Reichsbank 146.10
Berl. Handels-Ges. 174.80
Deutsche Bank 163.90
Dresdener Bank 156.80
Schaaffhausener B.-V. 116.40
Effekten-B. 139.—
Darmstädter B. 165.10
Rhein. Credit B. 122.50
Deutsche Union-B. 86.50
Deutsche Vereins-Bank 115.50
Länderbank 213½
Banque Ottomane 125.35

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 116.60
Lübeck-Büchen 176.—
Marienburger 70.20
Albrecht 72¾
Oesterr. Franz. Staatsb. 222¾
Galizier 184⅞
Buschtiehrader 443.—
Dux-Bodenbacher 423¾
Lemberg-Czernow. 209.—
Elbethal 218¾
Lombarden 127½
Schweizer Central 171.30
" Nordost 154.30
Gotthard 167.50
Jura 117.50
Union 122.70
Schweizer Westbahn [illegible]
Meridional-Aktien 163.70
Russische Südwest 68.—

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 87.90
" Papierrente 90.10
Oesterr. Silberrente 80.90
Russen 96.80
Russ. Consols 102.40
Spanier 78.—
Italiener 95.70
Türken 19.15
Türken-Loose 35.75
Ottom. Zoll-Obl. 92.90
Serbische Tabak 87.20
Egypter 98.—
4 pCt. Griechen 79.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 151.90
La Veloce 83.30
Bad. Anilin 286.—
Cement 134.90
Alpine 98.—
Laura 152.80
Gelsenkirchen 178.60

Mannheim, 9. Sept. Zu- und Abfuhren von Getreide und anderen landwirthsch. Produkten am hiesigen Platze in Kilozentnern, verglichen im Mehr oder Weniger (in Parenthese) mit den Zu- und Abfuhren in der gleichen Periode des Vorjahres. A) Von Seiten des Gr. Hauptzollamts Mannheim wurden vom 16. bis 31. Aug. abgefertigt: 1) Zufuhr: Weizen 54342 (— 27018). Roggen 2860 (— 2981). Gerste 4445 (+ 4442). Mais 52726 (+ 18381). Hafer 2812 (+ 6487). Hülsenfrüchte 3600 (— 12901). Sämereien 27523 (— 10871). Mehl und Gries 1779 (— 421). Malz — (— —), zusammen 116128 gegen 148915 im Jahre 1889, demnach — 32789. 2) Abfuhr: Weizen 10481 (— 12630). Roggen 850 (+ 101). Gerste 88 (— 764). Mais 1190 (— 1181). Hafer 2605 (— 2058). Hülsenfrüchte 999 (+ 397). Sämereien 852 (+ 276). Mehl u. Gries (—) (—), zusammen 16595 gegen 33064 im Jahre 1889, demnach — 13431. B. Bahnverkehr. Nach Mittheilungen der Güterverwaltungen gelangten vom 10. Aug. bis 23. Aug. 1) zum Versandt: Weizen 54465 (— 16429). Roggen 1858 (— 5646). Gerste 485 (— 1582). Mais 9747 (+ 5848). Hafer 6084 (— 3032). Hülsenfrüchte 800 (— 357). Sämereien —. Oelsaat 4970 (— 738). Kleesaat 56 (+ 16), zusammen 77149 gegen 99876 im Jahre 1889, demnach — 22337. Von dem Versandt im Jahre 1890 gingen 10614 nach dem Auslande gegen 8204 in der gleichen Periode 1889. 2) Zufuhr: Weizen 951 (— 5064). Roggen 100 (— 153). Gerste 1668 (+ 167). Mais — (— —). Hafer — (— —). Hülsenfrüchte — (— —). Sämereien — (—). Mehl und Gries — (—). Oelsaat 2206 (+ 1697). Kleesaat 256 (+ 56), zusammen 2518 gegen 763 im Jahre 1889, demnach — 812. — Von der Zufuhr im Jahre 1890 kamen 1011 vom Auslande gegen 791 in der gleichen Periode des Jahres 1889.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 9. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	16.—	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	15.55	—	—	—
April	—.—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	108 5/8	54 3/8	—	15.40	105 3/8	47 5/8	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	109 5/8	—	—	17.30	—	—	—
Oktober	101 1/4	58—	—	—.—	—	45 1/8	—
November	—	—	—	15.80	—	—	—
Dezember	103 3/4	58—	—	15.65	101 7/8	45 3/8	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. Sept.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Martin	Mathilde	Mainz	Stückgüter	—
Rupp	Drachenfels	Köln	"	—
Heckhausen	Rheinländer	Rotterdam	"	—
Hellerbeck	Gustav	Hochfeld	Kohlen	4000
Hafenmeisterei II.				
Gey	Petrus	Antwerpen	Getreide	12630
Heßler	Industrie 7	Ruhrort	Stückgüter	1500
Kleymann	K. Leiß	Heilbronn	"	1650
Weber	Hoffnung	"	"	2650

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrten von Mannheim vom 20. Mai ab: Morgens 5½ Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 9½ Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 1¼ Uhr bis Bingen, folgenden Morgens weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, (9†) 9½†) 10*) und Nachm. 12¾ Uhr bis Köln, Nachm. 3¾ Uhr bis Coblenz, 6 bis Bingen. Morgens 6 und Nachm. 3 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Bremen, 9 Sept. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Schnell-Dampfer „Fulda", welcher am 30. Aug. in Bremen abgefahren war, ist am 8. Sept. Abds. 6 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 8. Sept. 3.86 m. — 0.05
Hüningen, 9. Sept. 4.34 m. — 0.11
Kehl, 9. Sept. 4.85 m. — 0.15.
Lauterburg, 9. Sept. 5.80 m. — 0.19
Maxau, 9. Sept. 6.18 m. — 0.26
Mannheim, 10. Sept. 6.51 m. — 0.29
Mainz, 9. Sept. 3.34 m. — 0.18
Bingen, 9. Sept. 3.73 m. — 0.12
Caub, 8. Sept. 4.05 m. + 0.08
Koblenz, 9. Sept. 4.11 m. — 0.06
Köln, 9. Sept. 4.65 m. — 0.05
Ruhrort 9. Sept. 4.11 m. + 0.06
Neckar.
Mannheim, 10. Sept. 6.43 m. — 0.31
Heilbronn, 9. Sept. 1.17 m. — 0.07

Wasserwärme an den Badeanstalten oberhalb der Eisenbahnbrücke: 13° R.

Institut Roth, C 1, 16.
Anfang des Schuljahres:
Montag, den 15. September.
Anmeldungen täglich. 85262

Unter dem allerhöchsten Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Ludwig IV.
Lotterie für die Landw. Ausstellung in Mainz a. Rh. 85590
Ziehung am 23. September d. J.
1200 Gewinne im Werthe von 20,000 Mk.
Loose à 1 Mark sind überall bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben, sowie durch die Generalagentur
J. B. Heim jr., Mainz.

Georg Lutz junior
Holz- und Kohlenhandlung
H 9, 25, parterre.
84701

nicht. Im rasenden Fieber rang er wieder und wieder mit jenem Turko, der ihm bereits schon einmal erschienen war, fortwährend grinste ihm das Teufelsgesicht entgegen, triumphirend schwang der Kerl das lange blitzende Messer, da trat auf die andere Seite der Hauptmann mit den bleichen Zügen und der von Kugeln zerrissenen Brust, stieß den Turko hinweg, hob Max in die Höhe und zog ihn an den Platz, wo er beim Sturme auf St. Privat gefallen und beerdigt lag: „Hier allein ist Ruhe, hier ist wohlige Stille, hier ist süßer Friede, hier schläft das müde Herz. Hier ist noch Platz für Dich." In Todesangst schaute er in die tiefe Grube, er schrie um Hülfe, da eilte eine bleiche junge Dame, die er bisher nie gesehen herbei, schaute ihn mit den schönen blauen Augen ermuthigend an, breitete die Arme über ihn aus und der Hauptmann gab ihr endlich seinen Körper; sie wickelte ihn in ihr dichtes langes Haar und trug ihn zurück; Paula, die ihn ihr entreißen wollte, trieb sie und wehrte sie immer von Neuem ab. Jetzt war's ihm als wäre er gestorben. Er lag im Sarge lange, lange Zeit, es fehlte ihm an Luft, mit aller Kraft arbeitete er, den Deckel abzuheben, doch vergeblich! Ermattet sieht er hülflos seinem baldigen Ende entgegen. Und es kommt, mehr und mehr umdüstert es seine Sinne, ihm ist's als fiele er in Schlaf und das Blut, das ihm immer so quälend in der Brust und in den Schläfen gepocht, steht zuletzt ganz still.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Einladung
zur Wahl der Stadtverordneten.

Nach § 33 der Städte-Ordnung besteht das Stadtverordneten-Collegium in hiesiger Stadt aus 96 Mitgliedern, welche von der Klasse der Niederst-, Mittel- und Höchstbesteuerten zu je einem Drittel zu erwählen sind. 85777

Das Amt eines Stadtverordneten dauert sechs Jahre. Die Stadtverordneten werden alle drei Jahre zur Hälfte neu gewählt in der Art, daß die neu Eintretenden je durch die Steuerklasse zu wählen sind, von welcher die Austretenden gewählt waren.

Wird die Stelle eines Stadtverordneten durch Tod oder Austritt erledigt, so wählt der Bürgerausschuß für den Abgegangenen einen Stellvertreter, dessen Stellvertretung jedoch nur bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl dauert, wo alsdann die Steuerklasse, von welcher der Abgegangene gewählt war, für den Rest der Amtsdauer desselben den Ersatzmann zu wählen hat.

Es treten nun nach umflossener Dienstzeit aus dem Stadtverordneten-Collegium aus:

A. Die Mitglieder, welche im Jahre 1884 durch die Klasse der Niederst-Besteuerten gewählt worden sind:

1) Buttle, Josef, Privatier.
2) Diether, Josef, Lackirer — ausgetreten 1887.
3) Deuscher, Christian, Graveur.
4) Grothe, Johann, Schneider.
5) Heinzelmann, Karl, Küfer.
6) Königshausen, Franz, Cigarrenfabrikant — in den Stadtrath gewählt November 1884.
7) Kooß, Gustav, Bäcker.
8) Leyendecker, Friedrich, Schneider — † 1886.
9) Müller, Johann Valentin, Schuhmacher.
10) Müller, Jacob, Schneider.
11) Recker, Johann, Privatier — † 1889.
12) Pfund, Carl, Kaufmann.
13) Schirmer, Herrmann, Architect — in den Stadtrath gewählt November 1884.
14) Schuster, August, Baumeister.
15) Seyfarth, Ferdinand, Pianofortefabrikant — verzogen 1888.
16) Stephan, August, Schuhmacher.

B. Die Mitglieder, welche im Jahre 1884 durch die Klasse der Mittel-Besteuerten gewählt worden sind:

1) Bohrmann, Carl, Weinhändler.
2) Bracher, Georg, Schlosser.
3) Daut, Johann, Kaufmann.
4) Dotter, Fridolin, Kaufmann — weggezogen 1887.
5) v. Feder, Heinrich, Rechtsanwalt — † 1884.
6) Franz, Ludwig A., Kaufmann.
7) Hirsch, Emil, Kaufmann.
8) Humburger, J. M., Schieferdecker.
9) Löwenhaupt, Heinrich, Kaufmann.
10) Neuberger, Samuel, Kaufmann.
11) Paul, Erwin, Kaufmann.
12) Prestinari, Oskar, Kunstgärtner.
13) Schweitzer, Eduard, Fabrikant.
14) Thoma, Jacob, Steindrucker.
15) Wingenroth, Herrmann, Kaufmann — † 1885.
16) Wurz, Arnold, Schreiner.

C. Die Mitglieder, welche im Jahre 1884 durch die Klasse der Höchst-Besteuerten gewählt worden sind:

1) Hafner, Herrmann, Metzger.
2) Hausmann, Lorenz, Privatmann.
3) Heberer, Alexander, Kaufmann.
4) Henz, Christian, Baumeister.
5) Imhoff, August, Kaufmann.
6) Jörger, Carl, Kaufmann.
7) Kahn, Emil, Banquier.
8) Kopfer, Wilhelm, Kaufmann.
9) Magenau, Emil, Kaufmann.
10) Manchot, Wilhelm, Architect.
11) Odenheimer, Leopold, Privatmann.
12) Paltenberg, Josef, Fabrikant.
13) Rosenfeld, Dr. Isidor, Rechtsanwalt.
14) Söncker, Wilhelm, Privatmann — † 1886.
15) Traumann, Theodor, Kaufmann.
16) Velten, Georg, Privatmann.

D. Die folgenden Stellvertreter und beziehungsweise Ersatzmänner (§ 39 Städteordnung):

a. für die im Jahre 1884 gewählten und oben als ausgeschieden bezeichneten Mitglieder; deren Zahl beträgt 11.

b. für die folgenden im Jahr 1887 gewählten Herren: Hartmann, Heinrich; Bassermann, Ernst; Maas, Josef; Nutzinger, Andreas; Vogelgesang, Wolfgang, welche ausgeschieden sind, deren Dienstzeit aber bis 1893 gedauert hätte. Die Zahl ihrer Stellvertreter beträgt 5.

Es treten daher folgende Stellvertreter und Ersatzmänner aus:

1) Gruber, Ferdinand, Landwirth
2) Spillner, Heinrich, Spezereihändler
3) Wingenroth, Adolf, Kaufmann
} gewählt am 15. September 1887.
4) Ludwig, August, Baumeister — gewählt am 22. Sept. 1887.
5) Dietz, Herrmann, I. Staatsanwalt
6) Leoni, Karl, Kaufmann
} gewählt am 27. September 1887.
7) Engelhard, Emil, Fabrikant
8) Froebel, Herrmann, Bildhauer
9) Kolb, Martin, Privatmann
10) Reinmuth, August, Institutsvorsteher
11) Stehberger, Georg, Medicinalrath
12) Zeller, Wilhelm, Bankdirektor
} gewählt am 6. Dezember 1887.
13) Dr. Alt, Rechtsanwalt — gewählt am 4. Februar 1889.
14) Metz, Alois, Privat. — gewählt am 11. März 1889.
15) Reichert, Jacob, Güterbestätter — gewählt am 13. Mai 1889.
16) Ulm, Robert, Thierarzt — gewählt am 20. November 1889.

Es hat somit jede der drei Klassen eine Erneuerungswahl von je 16 Mitgliedern für eine 6jährige Amtsdauer vorzunehmen, und muß überdies für die oben sub b genannten 5 Herren eine Ersatzwahl für eine dreijährige Amtsdauer in der Art stattfinden, daß ein Mitglied (für Herrn Hartmann) durch die Klasse der Niederstbesteuerten und 4 Mitglieder (für die Herren Maas, Bassermann, Nutzinger, Vogelgesang) durch die Klasse der Höchstbesteuerten zu wählen sind (§ 39 Abs. 2 der Städteordnung).

Es haben hiernach zu wählen:

1) Die Klasse der Niederstbesteuerten:
16 Mitglieder für eine 6jährige Amtsdauer,
1 „ „ „ 3jährige „
17 Mitglieder.

2) Die Klasse der Mittelbesteuerten:
16 Mitglieder für eine 6jährige Amtsdauer.

3) Die Klasse der Höchstbesteuerten:
16 Mitglieder für eine 6jährige Amtsdauer,
4 „ „ „ 3jährige „
20 Mitglieder.

Es findet eine Beschränkung der Wahl auf die einzelnen Klassen der Wahlberechtigten nicht statt, es können also in jeder Klasse auch Angehörige der anderen Klassen gewählt werden.

Zur Vornahme der Wahlen, welche im großen Rathhaussaale stattfinden, haben wir folgende Termine anberaumt:

Für die 3. Klasse (Niederstbesteuerte):

a. Erneuerungs-Wahl (16 Stadtverordnete auf 6 Jahre)
Freitag, den 26. September,
von Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 Uhr.

b. Ersatz-Wahl (1 Stadtverordneten auf 3 Jahre)
Montag, den 13. Oktober,
von Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Für die 2. Klasse (Mittelbesteuerte):

Erneuerungswahl (16 Stadtverordnete auf 6 Jahre)
Freitag, den 3. Oktober,
von Vormittags 10 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Für die 1. Klasse (Höchstbesteuerte):

a. Erneuerungs-Wahl (16 Stadtverordnete auf 6 Jahre)
Mittwoch, den 8. Oktober,
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

b. Ergänzungs-Wahl (4 Stadtverordnete auf 3 Jahre)
Donnerstag, den 16. Oktober,

Das Ergebniß der Wahlen der 3. und 2. Klasse wird verkündet werden, bevor zur Wahl der nächstfolgenden Klasse geschritten wird.

Berechtigt zur Wahl der Stadtverordneten ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht (§ 34 St.-O.).

Stadtbürger sind nach § 7a der St.-O. alle im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, nicht im activen Militärdienst stehenden Angehörigen des Deutschen Reiches, welche seit zwei Jahren

a) Einwohner des Stadtbezirks sind,
b) das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbstständige Lebensstellung haben;
c) keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben,
d) die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben,
e) im Großherzogthum eine direkte ordentliche Staatssteuer bezahlen.

Als selbstständig werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder an directen ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens zwanzig Mark bezahlen.

Das Bürgerrecht ruht:

1) bei den Entmündigten, Mundtodten, Verbeiständeten;
2) in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes;
3) nach eröffnetem Concursverfahren während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind.
4) in Folge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses. § 7d St.-O.

Wählbar zum Stadtverordneten sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht (§ 7d), mit Ausnahme

a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
b) der Stadträthe,
c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Die nach Ablauf der Wahlperiode Ausscheidenden können wieder gewählt werden. — § 37 St.-O.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In den Stimmzetteln sind die Namen Derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene muß mit seinem Familien- und mit seinem Vornamen, sowie mit der Benennung, durch welche er von Andern gleichen Namens in der Stadtgemeinde unterschieden wird, so bezeichnet sein, daß kein Mißverständniß entsteht. — § 28 der Wahl-Ordnung.

Bei der Wahl entscheidet die relative Stimmenmehrheit der erschienenen Wahlberechtigten.

Nur wer in die Wählerlisten eingetragen ist, wird zur Wahl zugelassen.

Jedem Wahlberechtigten werden mit der Einladung die Wahlzettel und das Verzeichniß der drei Klassen der Wahlberechtigten zugestellt.

Die Wahlberechtigten werden eingeladen, sich zahlreich bei den Wahlhandlungen zu betheiligen und ersucht, die Einladung zur Legitimation mitzubringen.

Mannheim, den 28. August 1890.

Der Stadtrath:
Klotz.
Winterer.

Ankündigung.

Die Großh. Baugewerkeschule in Karlsruhe betreffend.

Nr. 14275. Die Gr. Baugewerkeschule in Karlsruhe beginnt ihr Wintersemester am **Montag, den 3. November l. Js.**

Dieselbe hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden:

I. Baugewerksmeister (Maurer, Steinhauer- u. Zimmermeister) und Bauhandwerker; (Schreiner, Glaser, Schlosser), Werkmeister (welche sich der staatlichen Prüfung unterziehen wollen), Bauführer und Zeichner.
II. Maschinenbauer und Metallarbeiter.
III. Gewerbelehrer.

Außerdem wird sonstigen Handwerkern u. Gewerbetreibenden — Blechnern, Drehern, Schieferdeckern, Gärtnern ꝛc., ferner Heizern, Lokomotivführern, Bahn- u. Straßenmeistern — Gelegenheit geboten, einzelne Fächer oder Kurse der Schule mit Nutzen zu besuchen.

Das Unterrichtsgeld beträgt 30 M. für den halbjährigen Kurs, die Aufnahmstaxe für neu eintretende Schüler 5 M.

In Privathäusern ist Kost, Wohnung, Bedienung und Wäsche, für 200—280 M. pro Halbjahr zu erhalten. Programme und Anmeldungsformulare sind von der Anstaltsdirektion zu beziehen.

Karlsruhe, den 26. August 1890.
Großh. Oberschulrath.
J. V.
Blatz.
85413 Schick.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage des Erbpflegers werden aus dem Nachlasse der † Frau A. B. Wölfling Ww. in K 3, 14, 2. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert

Freitag, den 12. September, Vormittags 9 Uhr

Etwas Gold u. Silber, Uhren, Küchengeschirr, Vorhänge, Vorlagen, Tisch-, Bett- u. Leibweißzeug, Frauenkleidung u. verschied. Hausrath.

Nachmittags 2 Uhr

Bettung mit Matratzen, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, Canapee, 1 Secretär, Chiffonier, Schränke, Commode, Bettladen, Nacht- und Waschtische, Küchenschrank und Verschiedenes.

G. J. Schwenzke,
85863 Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 11. Septbr. d. J., Vormittags 11 Uhr werde ich in Litra L 17 No. 20 gegenüber dem Bahnhof dahier:

Circa 10,000 Kilo altes Gußeisen

gegen Baarzahlung in Folge Auftrags öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. Septbr. 1890.
Burgard, 85775
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf 85858
Donnerstag, den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr
in Litra L 17, 20 dahier ausgeschriebene Versteigerung findet nicht statt.

Mannheim, den 10. Sept. 1890.
Burgard.

Liegenschafts-Versteigerung.

Freitag, 19. September 1890, Nachmittags 4 Uhr wird im Rathhause dem Metzger Jakob Gräf dahier die unten erwähnte Liegenschaft der Gemarkung dahier in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier, Litera E 6, 12a, drei- und einstöckig, sammt liegenschaftlicher Zugehör im Maaße von 198,00 qm, neben Georg Peter und Robert Arthelm Eheleuten, hinten Eugen Osiander.

Schätzungspreis 36,000 M. sage: Sechsunddreißigtausend Mk.

Mannheim, 9. August 1890.
Großh. Notar:
Rudmann. 84817

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 12. Septbr. 1890, Nachmittags 3 Uhr werde ich im hiesigen Börsenlokal Lit. E 6, 1 im Auftrage

200 Säcke rund Gerste,

lagernd bei der Mannheimer Lagerhausgesellschaft hier (Gruber-Speicher) nach Muster gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 27. August 1890.
Bräunning, 85676
Gerichtsvollzieher, C 1, 14.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag, 11. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale G 5, 17 dahier: 85855

1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch und 1 Koffer

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. September 1890.
Bierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Vorläufige Versteigerungsanzeige.

Montag, 15. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in 85031
B 5, 2
eine Anzahl fertiger
Herrenhosen,
sowie eine Anzahl fertiger
Herrenanzüge.

NB. Diese Waare kann bei dem Unterzeichneten vom 1. September d. Js. an eingesehen und zu billigen Preisen aus freier Hand gekauft werden. Der Verkauf findet auch Sonntags den ganzen Tag über statt.

B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

200 Mark

zahle ich für gebrauchte Badische Couverts von 12 kr. oder 18 kr., welche von 1858—65 in Cours waren. 85719
Anfragen bedingen Rückporto.

Grossh. Höh. Mädchenschule.

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man am **Donnerstag, den 11. September,** zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist Geburts- und Impf-Schein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1890 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über geschehene Wiederimpfung vorzulegen.

Die Vorprüfungen der neuaufzunehmenden Schülerinnen und die Nachprüfungen finden **Freitag, den 12. September,** morgens 9 Uhr statt.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt **Samstag, den 13. September,** morgens 9 Uhr. 85750

Grossh. Direktion.
Walleser.

Wichtig für Buchbinder!

Aus der Konkursmasse über das Vermögen des Buchbinders Christian Weigel dahier verkaufe ich aus freier Hand folgende Maschinen: 85585

Einen Marmorirapparat, eine Vergolderpresse, eine Packpresse, eine Eckenausstechmaschine, eine Beschneidmaschine, eine Pappscheere, eine Ritzmaschine, eine Eckenabrundmaschine, eine Oesenmaschine, eine Drahtmaschine, ein Schriftkasten mit 12 Schriften und Einfassung von Messing.

Sämmtliche Gegenstände sind erst vor Kurzem angeschafft und in noch tadellosem Zustande.

Dieselben können bis Donnerstag, den 11. September 1890 in der Werkstatt des Gemeinschuldners besichtigt werden.

Kaufliebhaber erfahren Näheres in der Wohnung des Buchbinders Chr. Weigel Lit. ZO 2 Nr. 11, neuer Stadttheil über dem Neckar.

Mannheim, den 5. August 1890.
Der Konkursverwalter.
Tillessen, Rechtsanwalt.

Versteigerung
einer Parthie Herrenkleider-Stoffe.

Gelegentlich meines Umzuges lasse ich durch Herrn Waisenrichter **Kauffmann**

eine Parthie zurückgesetzter Sommer- und Winter-Stoffe für Ueberzieher, Anzüge u. Beinkleider abgepaßt

in meinem seitherigen Lokal **Lit. E 3 No. 14** an den Planken, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Die Versteigerung findet **Mittwoch, den 10. September d. J. und die folgenden Tage, jeweils Nachmittags von 2 Uhr an,** statt.

85500 **L. Koppel.**

Sämmtliche Schulbücher
neu und antiquarisch

letztere nur in durchaus sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen um

30% bis 50% billiger

wie Neupreis vorräthig in
A. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (E. Albrecht).
N 4, 12.

Alte noch brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen. 85289

Sämmtliche in der **Großh. Höh. Mädchenschule, Großh. Gymnasium, Großh. Realgymnasium** und **Großh. Realschule** eingeführten 85859

Hefte, Schreib- und Zeichenmaterialien

empfehlen zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres in anerkannt besten Qualitäten

A. Löwenhaupt & Söhne,
Kaufhaus, neues Lokal **N 1, 9.**

Bin von der Reise zurückgekehrt.
Wilhelmine Reuter, Robes
M 2, 1. 85628 **M 2, 1.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten und Vater, Herrn 85868

Sebastian Josef Orth

heute Nachmittag nach langem schweren Leiden zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten

Frau Seb. Orth und Kinder.

Mannheim, den 9. Sept. 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag in Mainz statt.

MARCHIVUM

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Die Nr. 35 der Bad. Gewerbezeitung enthält folgende Bekanntmachung: 85840

An die dem Landesverband angehörenden Gewerbevereine.

Die Verwilligung von staatlichen Beihilfen zum Besuche von Fachschulen betreffend.

Wir ersuchen die Gewerbevereine, wie bisher in geeigneter Weise zur Kenntniß ihrer Mitglieder, sowie auch der Gehilfen zu bringen, daß wir bereit sind, mit der Bewilligung von Beihilfen zum Besuch von Fachschulen an mindervermögliche Gehilfen und unter Umständen auch an Meister unter den seitherigen Bedingungen fortzufahren.

Bezügliche Gesuche sind bis 15. September l. J. bei den Gewerbevereinen der betreffenden Orte mit den erforderlichen Nachweisen über Vermögensverhältnisse, seitherige Führung und Befähigung zum Eintritt in die betreffende Fachschule, sowie eine Bürgschaftsurkunde für den Fall eintretender Rückersatzpflicht einzureichen.

Diejenigen, welche um Beihilfe zu wiederholtem Besuch der Schule nachsuchen, haben gleichzeitig ein Zeugniß der betreffenden Anstalt über den Besuch während der zuletzt an derselben zugebrachten Unterrichtszeit vorzulegen.

Die eingekommenen Gesuche sind von den Gewerbevereinen bis spätestens 1. Oktober l. J. hierher vorzulegen.

Karlsruhe, 21. August 1890.

Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
gez. Eisenlohr.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir gleichzeitig, etwaige Gesuche innerhalb der bestimmten Frist an uns gelangen lassen zu wollen.

Mannheim, 5. September 1890.

Der Vorstand:
A. Aulbach. C. Hauher.
2. Vorsitzender. Sekretär.

Musikverein in Mannheim.

Die diesjährige
General-Versammlung
findet am 85789
Mittwoch, 1. Oktober d. J.,
Abends 8½ Uhr
im Aulasale statt.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Rechnungsablage
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Mannheim, 8. Septbr 1890.
Der Vorstand.

„Frohsinn."

Mittwoch, 10. ds. Mts.
Wiederbeginn
der regelmäßigen Proben.
Unsere activen Mitglieder werden ersucht, die Proben jetzt wieder recht zahlreich und pünktlich besuchen zu wollen.
85784 Der Vorstand.

Mannheimer Kinderverein „Amicitia".

Mittwoch, 10. September,
Abends 9 Uhr
Zusammenkunft
im „Bremereck", Nebenzimmer, N 4, 1.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
85882 Der Vorstand.

Freidenker-Verein Mannheim.

Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 11. ds. Mts.,
Abends ½9 Uhr
Mitglieder-Versammlung.
Lokal: Belle-vue-Keller N 7, 8.

Tagesordnung:
Vorlage der Organisationsvorschläge an den Ausschuß des Bundes.
Vereinsangelegenheiten.
Ausgabe der Karten zum Vorverkauf für einen öffentlichen Vortrag des Herrn Dr. Rüb-Heidelberg über: „Die Cultur der Araber."

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 85854
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
84345 Der Vorstand.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend
84350 Probe.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 84344
Der Vorstand.

Hôtel drei Glocken.

Empfehle meine neu renovirten **Lokalitäten.**
Heute Mittwoch Abend
Anstich einer frischen Sendung
ff. Pschorr-Bräu.
85857 **Otto Wohllebe.**

Kohlen-Consumenten-Verband.

Weitere Anmeldungen von Mitgliedern werden noch bis Schluß dieses Monats in der **Brauerei zum Habereck,** Q 4, 11 entgegengenommen.

Am Ausladen sind fortwährend **Fettschrott, Fettnußkohlen und Anthracitnußkohlen,** Zeche Langenbach. 85839

Das Comité.

Pauline Gutenthal,

Tanzlehranstalt 85360

beehrt sich, einem geehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, dass ihre Unterrichtskurse in sämmtlichen neuen Salontänzen für die kommende Wintersaison, wie gewöhnlich, am **1. Oktober** ihren Anfang nehmen und bittet daher, gefällige Anmeldungen in deren Wohnung A 2, 7 so zeitig bewirken zu wollen, dass bei den Eintheilungen die Wünsche der geehrten Damen und Herren möglichst berücksichtigt werden können. Das Honorar für den vollständigen Tanzkursus beträgt wie bisher Mark 30.—

Empfehle mich den geehrten Damen für **Braut-, Ball-, Gesellschafts-** und **Fotografie-Frisuren, Haarschneiden, Brennen, Kopfwaschen** mit **Bay Rum** und **Eau de Quinine** zum Kräftigen und gegen **das Ausfallen der Haare.**

Unterricht
im Damen-Frisiren wird ertheilt. 84526

Damen
werden zum Frisiren im Abonnement angenommen bei

F. X. Werck, Damenfriseur, D 5, 14, Zeughauspl.

J. Frankl, Mannheim

Installationsgeschäft für elektriktisches Licht und Telegraphenbau offerirt

Glühlampen

von **Siemens & Halske** und der **Allgem. Electricitäts-Gesellschaft** (anerkannt beste Systeme) 85197
10—32 Kerzen zu allen Fassungen passend, zum Preise von **M. 2.10.**

Alle Schulbücher

neu und antiquarisch
Letztere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
30—60 % billiger!
vorräthig bei 85478
F. Nemnich in Mannheim.
Alte brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Hübsche
Schulschürzen,
in allen Preislagen.
empfiehlt 85800
J. J. Quilling, D 1, 2.

Gute und billige
Schulschürzen
sowie eine Parthie zurückgesetzte **Schulschürzen**
empfiehlt 85685
Friedrich Bühler, D 2, 11.

Adolf Bartsch 84066

Lithographie & Druckerei K 3, 19b
empfiehlt sich zur **Anfertigung kaufmännischer** und **sonstiger Drucksachen aller Art,** zur Herstellung von **Plakaten, Etiquetten, Diplomen. Autographien schnellstens. Autograph. Papier** und beste **Pariser Autogr. Tinte** stets vorräthig.

Ruhrkohlen.

Prima stückreiches Ruhrer Fettschrot, prima gesiebte Ruhrer Nußkohlen, prima dto. Anthracit-Kohlen empfiehlt aus gedeckten Schiffen 85822
Telephon No. 467. **Gustav Balzar, C 8, 9.**

Versteigerung.

Im Auftrage werden
Mittwoch, 10. Septbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
in meinem Geschäftslokal Lit. **Q 4, 3**
nächst den drei Glocken dahier folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 85282

Buckskinabschnitte zu ganzen Anzügen,
Normal-Hemden in verschiedenen Qualitäten und Größen,
50 Paar gute **Herren-Pantoffeln,**
6 Dutzend **Kinderjäckchen,**
Wollene **Frauen- u. Kinder-Strümpfe,**
Wolle u. Baumwolle,
1 gut erhaltene Nähmaschine und Verschiedenes.

Th. Paul jun., Auctionator
Q 4, 3 nächst den drei Glocken.
NB. **Vorverkauf zum Taxwerth aus freier Hand.**

Von einem besseren Beamten werden sofort 85837
Mk. 3000
auf 5 Jahre zu leihen gesucht gegen 8fache Sicherstellung gegen 5% Zinsen per Jahr und jährliche Rückzahlung von M. 600.
Offert. unt. H. A. Nr. 85837 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Evang. Diakonissenverein.

Aus Anlaß eines freudigen Familienfestes erhielten wir von Ungenannt 85851
Zweihundert Mark,
wofür wir hiermit unsern verbindlichsten Dank aussprechen.
Der Vorstand.

Evang. Diakonissenverein.

Aus Anlaß eines freudigen Familienfestes erhielten wir von Ungenannt 85852
Einhundert Mark,
wofür wir hiermit unsern verbindlichsten Dank aussprechen.
Der Vorstand.

Verein Knabenhort.

Von Ungenannt empfingen wir aus Anlaß eines frohen Familienfestes 85861
Hundert Mark,
wofür verbindlichst dankt
Der Vorstand.

Thee

v. E. Meßmer, Baden-Baden
Ernte 1890/91.

	pr. Pfd.
Englische Mischung	M. 2.80.
Russische Mischung	„ 3.50.
Souchong, feinst mit Blüthen	„ 4.75.
Kaiser-Thee	„ 6.—.

Verkauf zu Originalpreisen bei 85864
J. H. Kern, C 2, 11.

Backfische

à Pfd. 30 Pfg.
bei 10 Pfund billiger, empfiehlt nur heute und morgen so lange Vorrath. 85863
Moritz Mollier Nachf.
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Forellen
per Pfd. M. 2.—.
Schellfische
Blaufelchen
u. s. w. 85862
Ph. Gund.

Eine Familie, welche durch Krankheit sehr zurück gekommen ist, bittet um ein Darleihen von 60 Mark. Monatliche Abzahlung. Näheres H 7, 17a, part. 85796

Zum Putzen, Waschen und Spülen wird angenommen.
85812 J 3, 2, 2. Stock.

Geraner Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg. G 4, 21. 84957

Entlaufen.

Ein schwarzer **Neufundländer** auf den Ruf „Pascha" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung L 18, 6. 85854

Ankauf

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 83968
A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.
85821 **F. Aeckerlin, E 6, 4.**

Ein kleineres **Haus** zu miethen, unter günstigen Bedingungen auch zu kaufen gesucht.
Adresse beliebe man verschlossen unter Nr. 85206 in der Exped. dss. Bl. abzugeben. 85205

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 84327
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Reale u. Theke gebraucht, zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unt. Nr. 85483 an d. Exp. ds. Bl.

1 Wormser Ofen, 1 Saarofen zu kaufen gesucht. 85511
Näheres im Verlag.

Ein gebrauchter **Krauthobel** zu kaufen gesucht. 85844
Schwetzingerstraße 67.

Eine gebrauchte **Zither** in gutem Zustande zu kaufen gesucht.
Näheres Exped. d. Bl. 85856

Verkauf

Villa in Schwetzingen

enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obstreichen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder per Michaelis zu vermiethen. Näheres durch **Klett & Co., Wiesbaden.** 83560

Bäckerei zu verkaufen.

Ein Haus, in welchem seit Jahren eine **gangbare** Bäckerei, mit 4 **Bäckerburschen,** betrieben wird, ist für den Preis von M. 52,000 mit einer Anzahlung von M. 8000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckerei vollständig frei. Näh. durch Agent **Adam Bossert, T 5, 1.** 84910

Eine vollständige Ladeneinrichtung für ein kleines Geschäft geeignet, billig zu verkaufen.
Große Merzelstr. 31½, Laden. 85568

Für Vereine!

Ein schönes, noch ganz neues **Liebhabertheater** billig zu verkaufen. Näheres bei 85486
Baumgart, Maler,
J 5, 13.

Ein neuer 2räd. **Fahrkarren,** geeignet für Milch- und Eierhändler, billig zu verkaufen.
85522 **U 3, 18,** 3. Stock.

Eine gebrauchte Bettlade mit Matratze, sowie ein Kinderwagen mit Velocipedräder billig zu verk.
85840 **M 5, 4,** 2. Stock.

Gute **Herrenkleider** zu verkaufen, dabei ein fast noch neuer schwarzer Anzug. 84858
Q 4, 2, 3. Stock.

Ein schönes vollständiges **Bett** und eine **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. 85681
Näh. O 6, 2, 2. Stock, links.

Ein **Brunnenstock** billig zu verkaufen. 85180
D 4, 17, 3. Stock.

Comptoir-Einrichtungen neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 81851

Stellen finden

Nachweislich tüchtige
Inspectoren
werden gegen **Gehalt und Provision** angestellt von der **Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft Dresden,** Werderstraße 10, wohin Offerten mit Referenzen erbeten. 85823

Ein tüchtiger 85698
Maschinenschlosser,
welcher im **Repariren von Maschinen** bewandert ist, wird gesucht von
Rapp & Moeller,
Karlsruhe, Durlacher Allee.

Für **mehrere Wirthschaften,** worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige
Wirthe gesucht.
Näh. **R 6, 15, Mannheim.** 81298

Schlosser ges. G 3, 11a. 85842

Backsteinmaurer

finden bei hohem Lohn Arbeit in **Saarburg** (Lothringen) bei 85167
Blum, Tobias, Jerichke.

Wir suchen einen tüchtigen 85822
Maschinenschlosser.
Actiengesellschaft für Chemische Industrie in Rheinau.

Tücht. Anstreicher

bei hohem Lohn gesucht.
85594 **G 2, 13.**

Kutscher gesucht.
85205 Q 3, 17.

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
85720 Q 4, 6.

Intelligenter jg. **Hausbursche** zu sofort. Eintritt gesucht. **T 1, 6.** 85828

Zuverlässiger 85574
tüchtiger Bursche
gesucht. — Bevorzugt solche, die melken können. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein **Hausbursche** gesucht, Zapfbursche erhält den Vorzug.
85818 **Saalbau.**

Modes.

2. Arbeiterin und Lehrmädchen
gesucht. Offerten u. Nr. 85661 an die Expedition ds. Bl.

Damenconfection.
Tüchtige Rockarbeiterinnen für sofort gesucht. Lehrmädchen wird angenommen. D 2, 1. 85813

Ladnerin gesucht.

Eine ältere Person (ca. 40—45 Jahre), die im Spezereigeschäft erfahren und tüchtige Verkäuferin ist, sowie ganz selbstständig zu arbeiten versteht und für einige hundert Mark cautionsfähig, findet sofort Stellung. 85829
Beste Zeugnisse und Empfehlungen verlangt. Offert. mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 85829 an die Expedition.

Verkäuferin u. Lehrmädchen verlangt per sofort. 85761
J. Coper, D 3, 11½.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, wird tagsüber zu einem kleinen Kinde gesucht.
85694 **L 13, 10a, 2. Stock.**
Anmeld. zwischen 1—2 Uhr.

Ein gut empfohl. sol. **Mädchen** für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. 85769
L 14, 12a, 2. Stock.

Ein **Mädchen** des Tagsüber zur Wartung eines Kindes ꝛc. gesucht. Wo sagt die Expedition ds. Blattes. 85749

Mädchen jeder Art finden fortwährend gute Stellen. 85519
Frau **Krauß, B 6, 7,** Part.

2 solide **Mädchen** vom Lande finden aufs Ziel Stellen. 85474
ZC 2, 14b, part., (neuer Stadth.)

Ein braves Zimmermädchen, welches nähen kann, findet aufs Ziel gute Stelle. Anfragen von 4—6 Uhr. **P 7, 18,** 2. Stock. 85824

Köchin, Haus- u. Zimmermädchen mit guten Empfehlungen such. u. find. a. Ziel Stelle. 84637
Bureau Fuhr, S 2, 5.

Gut empfohl. Mädchen jed. Art, bessere Kellnerinnen finden stets gute Stellen. 85209
Fr. Kiffel, F 2, 17.

Ein braves, williges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeiten verrichtet, auf das Ziel gesucht. 85508
Näheres in der Expedition.

Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen werden auf's Ziel ges.
84906 Fr. Schuster, E 5, 5.

Ein gebildetes **Fräulein** aus guter Familie für Comptoir eines feinen Geschäftes gesucht.
Off. unt. Nr. 85811 a. d. Exp.

Eine perfekte 85695
Weißzeugnäherin
außer dem Hause gesucht.
L 13, 10a, 2. Stock.

Ein gut empfohl. sol. Mädchen für häusliche Arbeiten aufs Ziel gesucht. **G 5, 6,** 3. St. 85573

Ein **Mädchen** vom Lande, für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 85856
Näheres **M 5, 5,** parterre.

Ein besseres **Kindermädchen** oder Kindergärtnerin gesucht.
85817 **M 8, 5,** 2. Stock.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zim., Küche, Wasserleitg. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. **D 4, 2,** 3. Stock. 85819

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, aufs Ziel gesucht. 85820
Näheres **C 1, 9,** 3. Stock.

Ein braves Dienstmädchen für für sogleich gesucht zu kl. Familie.
85762 **L 14, 11,** 4. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen** das selbstständig den Haushalt führen u. bürgerlich kochen kann, wird auf's Ziel gesucht. Näheres
85850 **L 12, 9a,** parterre.

Stellen suchen

Ein solider Mann sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen als Kassier, Aufseher, Lagerist, oder sonst entsprechenden Posten, Caution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten unter J. G. Nr. 85833 in der Expedition bes. Bl. abzugeben. 85833

Tüchtiger Maschinenschlosser u. Dreher, der 12 Jahre in einer Chem. Fabrik thätig ist, sucht anderweitige Stellung. 85838
Näheres im Verlag.

Ein junger Mann, längere Zeit Militär, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aufseher, Portier, oder Verwendung in einem Büreau. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 84680

Ein stadtkundiger Mann sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer 2c. Derselbe kann Caution stellen.
Näh. in der Exped. 85394

Eine tüchtige Verkäuferin wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X. Nr. 85501 an die Exped

Ein Mädchen, das längere Zeit die Frauenarbeitsschule besucht hat, sucht bei einer Kleidermacherin oder in einem Laden Stelle. Näh. Expedition. 85506

Mädchen, welche kochen können, suchen Stelle. 85749
2. Oberlies, J 2, 20.

Ein solid., anständ. Mädchen, wünscht sogleich oder aufs Ziel Stelle zu Kindern. Gute Behandlung wird vorgezogen. 85814
Näheres D 7, 17½, 4. Stock.

Ein braves Mädchen welches häusl. Arbeit verrichtet und gut kochen kann, sucht aufs Ziel Stelle. 85816 C 8, 7, parterre.

Eine tüch. Kleidermacherin, welche auch im Mäntelmachen bewandert ist, empfiehlt sich. 85841 U 6, 26, 4. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gesucht gegen sofortige Bezahlung.
Joseph Diem, Graveur,
83861 Mannheim, C 1, 5.

Lehrlings-Gesuch.
In einem Manufacturwaaren-Geschäft in Weinheim a/B. ist eine Lehrlingsstelle offen. Kost und Logis im Hause. — Offerten unter Chiffre M. No. 85781 besorgt die Expedition ds. Bl. 85781

Ein Wagner-Lehrling ges. Näheres im Verlag. 76869

Miethgesuche

Wohnung von 5—6 Zimmer und Zubehör, für 2 Damen, auf 1. November gesucht. Preis 7—800 Mk. 85645
Näheres N 4, 10.

Zu miethen gesucht.
Von zwei ruhigen Leuten eine saubere Wohnung von 3 bis 4 Zimmer in der Preislage von 400 bis 550 Mark. 85704
Offerten unter N. Z. 85704 in der Expedition abzugeben.

Eine kinderlose ruhige Familie sucht für nächstes Frühjahr eine Wohnung von 5 Zimmern nur bei Privatmann, welcher selbst im Hause wohnt. Etwas Garten erwünscht. 84184
Näheres G 8, 33, 2. Stock.

Gesucht wird von einem Opernsänger des hies. Hoftheaters auf 1. Okt., in gutem Hause, ein möblirtes Wohnzimmer mit Schlafcabinet, womöglich mit ganzer oder halber Pension. 85810
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 85810 a. d. Exp. d. Bl.

Magazine

E 1, 12 kl. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 81875

H 8, 4 eine Werkstatt oder für Lagerraum zu benützen, zu vermiethen. 85078

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

J 5, 15 Werkstätte m. od. ohne Wohng. zu verm. 84841

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Wagner-Werkstätte zu v. Werkzeug und Holzvorrath zu verk. Näh. in der Exped. 83600

Läden

C 4, 1 Schillerplatz, 1 Laden mit kl. Wohnung zu vermiethen. 85723

D 3, 5 Laden mit Part.-Wohnung pro Anfang Dezember zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 85499

O 3, 20 Laden zu verm. 85345

F 8, 4 Zwei schöne Parterrezimmer für Comptoir geeignet zu vermiethen. 85850
Näheres daselbst.

H 7, 8a Laden mit anst. Zim., Wasserl. u. Zubeh., per Monat 25 M., zu verm. 85203

Zwei Läden in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096
Näheres O 4, 17.

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81344

A 3, 8 Parterre-Stock, 5 Zimmer, Küche 2c. eventl. 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Küche 2c. 2c. preiswerth zu verm.
Näheres bette man Parterre daselbst zu erfragen. 84598

B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen. 83508
Näheres parterre.

B 5, 5 2. St., Seitenb., 3 Z., Küche m. Wsserl., abgeschl. Vorpl. f. zu v. 85848

B 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu verm. 84173

B 7, 16 der 3. Stock, 3 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84304

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 85846

C 3, 24 3. Stock ganz oder getheilt zu v. 85847

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

D 2, 1 eine schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Zubh. incl. Wasserl. sofort zu verm. 85827
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 11 4. St., 3 Zim., Küche 2c. an ruh. Leute zu vermiethen, per Sept. u. 2 Zimmer sogleich beziehbar. 84983

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock, sofort zu verm.
Näheres P 2 1, 2. Stock. 84322

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleit. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 79256

E 6, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. Pr. 16 Mk. 85498

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 85674

F 5, 13 Wohnung zu vermiethen. 85482

F 5, 19 1 abgeschl. v. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. z. v. 85388
4. St. 1 Zim. u. Küche z. v.

F 5, 22 3 Zim., Küche u. Keller. 84516

F 8, 19 neben d. Reichspost, per sogleich oder später der 4. Stock, bestehend in 3 schönen Zimmern, Kammer, Küche nebst Keller u. Speicherraum, zu vermiethen. 85416
Näheres 2. Stock. 85416

G 3, 2 1 Gaupenwohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 84558

G 3, 11a Zimmer u. Küche zu verm. 84763

G 4, 8 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 84918

G 5, 17a|4 4. St. Hinth., 1 kl. Wohng. zu vermiethen. 84116

G 5, 19 1 sch. Wohn., Z. u. Küche m. Wsserl. zu v. 85497

G 5, 24 kl. Wohng. sofort, Wohng., 3 Zim. mit Zubehör per sofort, 1 leeres Zimmer per 15. September zu vermiethen. 84447

G 7, 8 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 84877

G 7, 8 Mansarden-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu v. 84878

G 7, 11 im 4. Stock eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Wssl. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 85826

G 7, 11 eine abgeschloss. Wohnung, 4—5 Zimmer u. Zubh., auch Gas- u. Wasserltg. sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 85825

G 7, 12 im 2. u. 3. Stock, 3 Zim., Küche mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 84537

G 7, 17 Part. 4 Zimmer, Küche, Magdzim. u. Zubeh. zu v. Näh. 4. St. 85013

G 8, 14 Seitb., eine frdl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per Septbr. zu verm. 84428

H 1, 11 3. Stock rechts, 1 leeres tapeziertes Zimmer sof. zu vermiethen. 85358

H 4, 25 1 kl. Wohn. an ruh. Leute z. v. 84866

H 5, 3 1 kl. Wohng. an ruhige Leute zu verm. 85843

H 6, 3|4 ist eine schöne Wohn. 3 Zim. u. Zubeh. zu verm. 84120

H 7, 8a 2. St., auf die Straße gehend, zu verm. 85204

H 7, 9 1 freundl. Wohnung, Zimmer und Küche zu vermiethen. 84745

H 7 9|1 4. St., 2 Zim. und 2 Küche sof. zu verm. Näh. bei G. Klein, U 1, 1c. 84181

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 30 3 Zim. mit Zubh. zu verm. 84786

H 8, 4 4. St., abgeschl. freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche bis 1. Oktober zu verm.
Näh. 2. Stock links. 85077

H 8, 38 2 sch. Zim., Küche mit Wasserl., sof. oder später zu verm. 85831

H 10, 28 2. St., 4 Zim. u. Küche sammt Zugeh. sof. zu verm., dasselbe kann auch geth. abgeg. werden. 85437

J 1, 13|14 1 sehr sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche im 2. u. auch eine solche im 3. Stock mit Speicher, Keller u. Wasserleitung billig zu verm. 83722

J 1, 17 2 Zim. mit Alkov u. Küche z. v. 84686

J 2, 17 2. St., 3 Zim., Küche u. Wssl. zu v. 84849

J 5, 4 eine kleine Wohnung zu verm. 84867

J 7, 15 Ringstraße, 1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 88139
Näheres im 2. Stock.

K 1, 8a 2 Tr. h., Neckarstraße, 5 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 84467

K 1, 9b 3. Stock, gegen die Ringstr., 7 Zimmer, Küche nebst allem übrigen Zubehör preiswerth zu vermiethen. 84595
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

K 2, 13c Ringst., Hochpart., 3 Zim. u. Zubeh., auch Gaupenw., 2 Z. z. v. 85677

K 2, 17 Hinterhaus, 2. Stock, zwei sehr geräumige Zimmer billig zu vermiethen. 85803
Näh. Vorderhaus 2. St. links.

K 3, 10b 1 Zim. m. Kocheinrichtung z. v. 85210

K 3, 10a 2 schöne Zimmer u. Küche sof. z. v. Näheres im Laden. 85015

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 11 1 oder 2 Part.-Zimmer mit sep. Eingang, möbl. oder f. Bureau geeignet, sogleich zu v. 85646

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part Nur Vorm. zu erfragen. 85479

L 13, 4 4. Stock, 4 Zimmer, Küche 2c. billig zu vermiethen. 84597

L 15, 10 u. 11
Kaiserring, 88726
3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

M 3, 3 Hochpart. 3 gr. Zim. u. Zubeh. z. v. 84893

N 1, 8 1 vollst. neu hergerricht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

N 3, 17 gr. Zim. u. Küche m. Wassl. zu v. 85259

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

N 4, 23 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. nebst 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 85226

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 84313

O 4, 2 schöner 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 84915

O 6, 2 4 große Zim. u. Küche mit Zubh. per 1. Okt. zu vermiethen. 84286

O 6, 3 Heidelbergerstr., Wohn., 1 Treppe hoch, 4 Zim., Küche, Keller und Speicher, per 1. October oder später zu verm. 84952

O 7, 16 Wohnung im 2. St., 6—8 Zimmer zu vermiethen. 85491

O 7, 10c Hochelegante 3. Stock Wohnung, bestehend in 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, vollständig eingerichteten Badezimmer, 2 Mädchenzimmer, Keller und Speicher 2c. und im 4. Stock, 5 Zimmer 2c. als eine Herrschaftswohnung oder jedes Stockwerk für sich, preiswürdig, zu verm. 84596
Näheres O 7, 10b, Comptoir.

O 7, 16 1 Wohnung, 6—8 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 84090

P 1, 10 2 schöne Zim. 2. Stock nach den Planken zu vermiethen. 85385

P 2, 1 Eckwohn. im 4. St. sof. zu v. 79676

P 3, 9 frdl. Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche zu v. 85007

P 3, 9 Part.-Wohn. auch für jedes kl. Geschäft geeign., zu verm. Näh. 2. St. 85006

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 84118

Q 3, 11 Gaupenwohnung, 4 Zim., Küche u. Wasserleitung auf 1. Oktober zu vermiethen. 85708

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 4, 7 1 Wohnung 2. Stock 3 Zimmer u. Zugehör zu vermiethen. 84984

Q 5, 12 3. St. 3 Zim. u. Küche mit Wssl. 2c. z. v. 84864

Q 5, 13 3 Zim. nebst Zubeh. u. Wssl. z. v. 83975

Q 6, 5 3. Stock, Gaupenwohn. zu v. 85647

In meinem neuerbauten Hause
Q 7, 17a (Friedrichsring)
sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
82408 Q 7, 17a.

R 3, 5 1|2 hübsche Gaupenzimmer an ruhige Leute zu verm. 85746

R 4, 22 2. St., 1 Wohn. zu verm. 85354

R 6, 1 2 Zim. und Küche zu verm. 84995

S 2, 21 2. St. Hinterh. 2 Zim. mit Küche z. v. 84615

S 2, 23 1 kl. Wohn. sogl. beziehb., z. v. Näh. 2. St. 85700

S 4, 10 2 Zimm. u. Küche zu verm. 83971

S 4, 21 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 85351

S 6, 1f Ringstr., 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 84068

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 83990

T 2, 15 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 85330

T 3, 10 mehrere Wohnungen zu vermiethen. 85663

T 3, 15a Neubau mehrere Wohn. zu verm.
Näheres H 3, 13, 2. St. 85193

T 5, 5 2. St., 2 Zim., Küche m. Absch. sof. z. v. 85003

U 1, 13 3. Stock, 1 leeres Zim. zu v. 85830

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg., abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 85520

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, schöne abgeschlossene Wohnung: 3 oder 4 Zim., Küche u. Zubh. zu vermiethen. Näh. U 2, 2, zwei Treppen. 85521

U 4, 9 kleine schöne Wohnung sofort zu verm. 85355

U 4, 11 2. St., 6 Zim. u. Küche zu v. 85321

U 2, 9 2. St., 1 leer. Zim. m. Keller zu verm. 85860

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v.
Näheres parterre. 85214

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, kl. hübsche Wohnungen, 2 Zim., Küche mit Wasserleitg., Wohnung 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. bezhb. zu verm. 85472
Näheres Wirthschaft Mack.

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstraße, sehr hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 85471
Näheres Wirthschaft Mack.

Z 7, 2c b. Feuerwehrhaus, 1 unmöbl. Zim. an anständ. Pers. z. v. 84424

Z 10, 28 2. Stock, 3 Zim. u. Küche sammt Zubehör; im 2. u. 3. Stock, 2 einzelne Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. 841[illegible]
Näh. H 5, 2.

ZF 1, 3 neuer Stadtth., 2 Zim. u. Küche s. z. v. 85341

ZF 2, 1 2 Zimmer und Küche m. etwas Garten zu verm. 85821

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Tattersallstraße 8,
Wegen Wegzug ein schöner 3. Stock zu verm. 85673

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche und Magdzimmer billig zu verm. 85485
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstr. 16.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller, per sofort zu verm. Näh. 84897 L 14, 2, parterre.

Zu vermiethen per August u. September Ringdamm O 7, R 7, S 6 elegante neue Wohnungen, 4, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör. N. R 7, 2, Bureau. 81528

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643
Näh. G 8, 27, 2. St.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neu möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. per sofort, ferner 2 große Mansz. Zim., Küche u. Keller per 25. Septbr. zu verm. 84862

B 5, 8 2. Stock, 1 sch. möbl. Schlaf- u. Wohnzim. per 1. Oktober zu verm. 85503

C 2, 1 3. St., Café français, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 84951

C 3, 20 2. Stock, 1 schönes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 85513

C 4, 14 3. Stock d. Hinterhfs., einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 85358

C 4, 14 möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 85357

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 bess. H. z. v. 85512

C 4, 20|21 3. St. lks., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 jg. Leute sof. zu verm. 82333

C 8, 10 1|2 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. die Str. geh. zu vermiethen. 85477

D 2, 1 Neub. 3. St., schön möbl. Balkon-Zim. m. od. ohne Pension zu v. 84842

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen, ein gut möbl. Zimmer billig z. v. 85507

D 4, 17 3. St. schöne möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. 85179

D 5, 4 3 Treppen, schön möbl. Zim. (besond. für Einjährige) zu verm. 85842

D 5, 11 Zeughausplatz 2. St. 1 fein möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sof. zu v. 85297

D 6, 13 2. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu verm. 85381

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 84626

D 6, 19 4. St., g. möbl. Z. sof. zu v. 84625

D 7, 21 4. St., 1 sehr sch. möbl. Z. sof. zu verm. 85470

E 4, 9 3. St., einf. möbl. Zim. zu v. 84844

E 4, 13|14 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 84860

E 5, 12 1 gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang, a. d. Straße geh., bis 1. Oktober cr. beziehbar, zu vermiethen. Näh. zu erfahren im Laden. 85307

F 4, 12 1|2 2. St. rechts, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 85337

F 5, 15 3. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 85696

F 6, 14 3. St., Logis für 1 b. Mädch. 84996

F 8, 14b part., rechts gut möbl. Zimmer bei kinderl. Familie. 85219

F 8, 16 1 sch. möbl. Part.-Zim. auf die Straße mit sep. Eing. zu verm. 85352

G 7, 1a 3. St. links möbl. Zimmer z. v. 85609

G 7, 2a 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 85475

G 7, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 85438

G 7, 5 4. St., gut möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu vermiethen. 84744

H 1, 13 4. St., möbl. Z. sof. bill. zu verm. 85349

H 2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 85815

H 7, 12 1 möbl. Part.-Zim. z. v. 84986

H 7, 4 4. St., 1 hübsch möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 85124

H 10, 7 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn mit od. ohne Kost z. v. 85085

J 7, 9 2. St., 1 möbl. Z. an 1 od. 2 Herren a. d. Str. geh., bill. zu vermiethen. 84981

K 1, 16a 3. Stock rechts, ein fein möbl. Zim. billig zu verm. 85706

K 3, 8 1 hübsch möbl. Zim., 1 Treppe hoch, auf die Str. g., an 1 od. 2 j. Leute sof. zu vermiethen. 85378

K 3, 11a 1 Tr., schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 84092

K 4, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf Straße gehend sofort zu verm. 84898

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 85256

L 11, 1b 3 Tr., 1 sch. möbl. Z. preisw. z. v. 85609

L 18, 14b 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 84976

M 1, 1 1 Tr., fein möbl. Zim. auf die Breitestraße geh. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 85300

M 1, 9 1 Treppe, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 85005

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 9 verschiedene Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 84604

M 7, 22 4. St. rechts, 1 fein möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 84624

N 2, 11 2. St., in der Nähe d. Kaufhauses 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 84024

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 85320

O 7, 16 möbl. und unmöbl. Zim. zu v. 85492

O 7, 16 möbl. und unmöbl. Zimmer zu v. 84854

P 6, 22 2. Stock, gut möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 85323

P 6, 15 ein möbl. Zimmer an einen anständ. Arbeiter zu verm. 85504

Q 3, 15 gut möbl. Zim., ganz sep., monatl. 14 Mk. sofort zu verm. 85033

Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. bill. z. v. 84859

Q 4, 17 3. Stock 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 84863

Q 4, 22 möblirte Zimmer zu verm. 84114

Q 7, 3a 2. St., 1 fein möbl. Zim. bill. zu v. 85476

S 1, 9 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu verm. 85338

T 1, 13 3. St. rechts, kl. einf. möbl. Zim. z. v. Eing. Hausthüre. 85761

T 1, 13 3. St. links, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. Eingang Hausthüre. 84912

T 5, 5 1 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu v. 85004

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 4, 16 Ringstr., 2. St. 1 sol. Zimmerkol. mit Pension sof. ges. 84689

U 6, 1 4. St., sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 84907

U 6, 29 2. St., 1 gut möbl. Z. bill. z. v. 85168

Tattersall, Schwetz.-Str. 12, 4. St. 1 sch. möbl. Zim., a. d. Str. geh., preisw. z. v. 85182

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle s. z. v. 85036

G 5, 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 85648

G 7, 6 1|2 3. St., Schlafstelle zu vermiethen. 85218

H 1, 12 1|2 Schlafstelle, auf den Markt gehend, sogl. zu verm. Näheres 4. St. 85202

H 8, 38 1 bessere Schlafstelle zu verm. 85658

J 5, 15 2. St. gute Schlafstelle zu vermiethen. 85198

K 3, 15 part., Schlafstellen zu verm. 85473

S 2, 10 1 Schlafstelle zu verm. 85348

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 4, 24 jg. Leute in Kost u. Log. a. 84994

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei A. Helmeister. 84842

O 2, 10 Kunststraße **G. F. W. Schulze** O 2, 10 Kunststraße

Tuch- und Buxkin-Engros-Lager.

Eingang sämmtlicher Neuheiten in 85620

Hosen-, Anzug- und Paletotstoffen.

Grösste Auswahl, billigste Preise.

Q 2, 7. Q 2, 7.

Großer reeller Total-Ausverkauf.

Valentin Gries Sohn

Ausstattungs- & Wäsche-Geschäft

an der Concordienkirche.

Mache meiner geehrten Kundschaft, sowie einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich wegen Aufgabe meines Geschäftes mein sämmtliches Waarenlager einem 84582

Total-Ausverkauf

aussetze. Um mit den großen Vorräthen in sämmtlichen Leinen- und Baumwollartikeln, Federn, Roßhaaren, Bettdrell, Barchent, Cölch, Piqué, Bettdecken, wollene Bett-, Bügel- und Pferdedecken, Tischdecken, Tischtücher und Servietten, Handtücher, Vorhänge, Stickerei, fertige Wäsche u. s. w. möglichst schnell zu räumen, gewähre ich auf sämmtliche Artikel bei Baarzahlung einen

Rabatt von zwanzig Procent.

Anfertigung von Betten, Matratzen und Wäsche,

so lang Stoff vorhanden, pünktlichst und billigst.

Sämmtliche Artikel nur in Prima-Qualitäten.

Hochachtend

Valentin Gries Sohn.

Normal-Leinenwäsche nach System Pfarrer Kneipp

gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Leinen-Flechtgewebe. Keine Tricotwaare.

Diese Wäsche ist nach den Kneipp'schen Grundsätzen für naturgemäße gesunde Bekleidung in einem eigenartigen Flechtgewebe aus kernhaftem Flachsreistengarn hergestellt, sie bietet nachstehende Vortheile:

Angenehmes, gesundheitförderndes Tragen durch Reibung des Körpers, vollständige Aufnahme der Feuchtigkeit und Luftcirkulation.

Praktischer Schnitt bei guter Ausstattung. **Leichte Waschbarkeit und gute Haltbarkeit.**

Zum Bezug unseres Fabrikats, das etwas durchaus Neues, Zweckmäßiges darstellt, empfehlen wir unsere Niederlagen und bitten, auf unsere obenstehende Fabrikmarke zu achten. 84171

Mech. Leinenspinnerei Memmingen, Act.-Ges. f. Leinenspinnerei u. Weberei

Alleinverkauf für Mannheim: Carl Morjé, Q 1, 17|18.

Inhaber: **L. A. Sillib & Jakob Krebs.**

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse

Fabrik und Handlung aller Arten

Oefen

insbesondere **Irischer, Amerikaner** etc. für ununterbrochene Heizung. 85267

Roeder'sche u. a. Kochherde.

Irische Oefen.

Um Verwechslungen zu verhüten, zeigen wir an, dass die **patentirten Original-Fabrikate** der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland **nur von uns allein** fabrizirt werden und dass wir andere als irische bezeichneten Oefen nicht als die unsrigen anerkennen. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3.** Breitestrasse.

Esch & Co., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Herbst-Saison 1890.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle die neuesten Erscheinungen der diesjährigen **Herbstmode** in außerordentlich reichhaltiger Wahl. Namentlich offerire unter Anderem als **Hauptneuheiten:** 84648

Regen-Paletots
do. mit Griechen-Aermeln
Herbst-Jaquettes

mit fontachirten, gestickten und verschnürten Aermeln 2c. 2c.

in den modernsten Formen und geschmackvollsten Ausführungen.

Eine besondere Aufmerksamkeit habe ich der Abtheilung für

Anfertigung nach Maass

zugewendet und dementsprechend durchaus tüchtige Kräfte engagirt, so daß ich allen Anforderungen in größerem Umfange als seither entsprechen kann.

Sophie Link

Breite Strasse. **Q 1, 1.** Eckladen.

Damen-Mäntel-Confection.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß

Sämmtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter

eingetroffen sind.

Das Lager ist in allen Artikeln **vollständig neu assortirt** und bietet in jeder Art von

wollenen, farbigen und schwarzen Damenkleiderstoffen, schwarzen Seidenstoffen,

sowie in

Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen für Herren

Regenmantelstoffen, weissen u. farbigen Baumwollwaaren, Leinen, wollenen Bettdecken, Piqué- und Waffeldecken, Flanellen etc. etc.

die **größte und reichhaltigste Auswahl** in **nur soliden Qualitäten** zu **äußerst billigen** Preisen.

Indem ich streng reelle Bedienung zusichere, lade zum Besuche meiner Lokalitäten ergebenst ein. 85836

Hochachtend

J. Gross Nachfolger,

F 2, 6 am Markt **F 2, 6.**

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem titl. Publikum hier und auswärts, meinen zahlreichen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in den comfortabel, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend ausgestatteten Lokalitäten meines zu dem Zweck umgebauten Hauses Lit. **D 3, Nr. 3** ein feines Weinrestaurant unter dem Namen

Restaurant Stuhlfauth

D 3, 3

errichtet habe und am **Samstag, den 6. September ds. Js., Nachmittags 5 Uhr** eröffnet habe. 85264

Unter Zusicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung werde ich es mir besonders angelegen sein lassen, durch Verabreichung nur vortrefflicher Speisen, sowie hochfeiner, preiswürdiger Weine aus den besten Lagen der Pfalz, für die ich als Spezialität in Bezug auf Güte und Reinheit jederzeit **volle Garantie** übernehme, meine werthen Gäste auf das Beste zufrieden zu stellen.

Indem ich für das mir in meiner bisherigen Thätigkeit — Gasthaus zur Rose am Markt — in so hohem Maaße entgegengebrachte Vertrauen hiermit nochmals bestens danke, bitte ich auch für mein neues Unternehmen um geneigtes Wohlwollen und sehe deshalb einem recht zahlreichen, freundlichen Besuche gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Jean Stuhlfauth.

Die Photographische Anstalt von

Herm. Klebusch

O 4, 5 Strohmarkt **O 4, 5**

empfiehlt sich im **Neuesten der Gegenwart.**

Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Etablissements. 81848

Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Wir beehren uns hiermit dem geehrten Publikum und den Fabriken die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir unterm Heutigen in Ludwigshafen a. Rh. ein 85679

Bürsten- und Pinselgeschäft

Bismarckstrasse 45

eröffnet haben und empfehlen uns geehrter Kundschaft für die Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, streng reelle Bedienung zusichernd.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Hedderich-Fischer.

Ludwigshafen a. Rh., den 6. September 1890.

Brillen und Zwicker für jede Nasen- u. Kopfform. Gewissenhafte u. sachverständige Auswahl der Gläser. 81913

Bergmann & Mahland, Optiker u. Mechaniker, Planken **E 1, 15.**

A. Reski,

J 5, 7 Schreiner **J 5, 7**

empfiehlt sich 85441

zum Aufpoliren von **Möbeln u. Reparaturen** jeder Art, unter Zusicherung reeller Bedienung.

G 3, 10 V. Mohr G 3, 10

Schuhwaaren-Lager

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten mit vorzüglichem Leder und dauerhafter Arbeit, für **Herbst und Winter** sehr empfehlenswerth. 84578

MARCHIVUM